

Ziel- und Leistungsplan der Pädagogischen Hochschule Wien für die Periode 2022 bis 2024

Inhalt

1	Kurzprofil der Pädagogischen Hochschule	1
1.1	Kennzahlen	1
	Bildungssystem im Bundesland	1
	Bedarfszahlen Primarstufe	1
	Bedarfszahlen Sek AB	1
	Studienanfänger/innen und Studienabschlüsse (Ausbildung)	1
	Praxisschulen	1
1.2	Schwerpunkte der Pädagogischen Hochschule.....	2
1.2.1	Bundesweite Schwerpunkte der Pädagogischen Hochschule.....	2
1.2.2	Profilgebende Schwerpunkte der Pädagogischen Hochschule	5
2	Ziele und Maßnahmen	7
2.1	Hochschulentwicklung.....	7
2.2	Kernaufgabe Ausbildung	17
2.3	Kernaufgabe Fort- und Weiterbildung	22
2.4	Kernaufgabe Forschung und Entwicklung.....	28
2.5	Kernaufgabe Schulentwicklungsberatung.....	34
2.6	Kernaufgabe Praxisschulen	37

Die Funktion des Dokuments, grundlegende Ziele und Erläuterungen finden sich in der Handreichung zum Ziel- und Leistungsplan für die Periode 2022 bis 2024.

Abkürzungen

AB	Ausbildung
AQ Austria	Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria
BD	Bildungsdirektion(en)
BMBWF	Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
bzw.	beziehungsweise
d.h.	das heißt
DaZ	Deutsch als Zweitsprache
EC	European Credit
ECTS-AP	European Credit Transfer System-Anrechnungspunkte
etc.	et cetera
EV	Entwicklungsverbund
EV NO	Entwicklungsverbund Nord-Ost (bei Bedarf)
EV SO	Entwicklungsverbund Süd-Ost (bei Bedarf)
FO	Forschung
FWB	Fort- und Weiterbildung
gem.	gemäß
GTS	Ganztagsschule
HG	Hochschulgesetz
HLG	Hochschullehrgang
HS-QSG	Hochschul-Qualitätssicherungsgesetzes
inkl.	inklusive
insb.	insbesondere
LV	Lehrveranstaltung
M	männlich
max.	maximal
mind.	mindestens
NBB	Nationaler Bildungsbericht
NCoC	National Center of Competence
NÖ	Niederösterreich (bei Bedarf)
Nr.	Nummer
OÖ	Oberösterreich (bei Bedarf)
PPH	Private Pädagogische(n) Hochschule(n)
PH	Pädagogische(n) Hochschule(n)
PHV	PH-Verbund
PMS	Praxismittelschule
PPS	Pädagogisch-Praktische Studien
PS	Praxisschulen
PVS	Praxisvolksschule
SDGs	Sustainable Development Goals
SEB	Schulentwicklungsberatung
Sek AB	Sekundarstufe Allgemeinbildung
Sek BB	Sekundarstufe Berufsbildung
Sek I	Sekundarstufe I
Sek II	Sekundarstufe II
UG30	Untergliederung 30
v.a.	vor allem
VBÄ	Vollbeschäftigungsäquivalent
vgl.	vergleiche
VR	Verbundregion
W	weiblich
X	divers
z.B.	zum Beispiel

1 Kurzprofil der Pädagogischen Hochschule

1.1 Kennzahlen

Bildungssystem im Bundesland

	Primarstufe	Sek AB	Sek BB	Sonderschulen	Gesamt
Anzahl der Schulstandorte	283	234	68	42	627
Anzahl Lehrer/innen in VBÄ	5 995	9 738	4 383	2 217	22 333
Anzahl der Lehrer/innen in Köpfe	6 437	10 779	5 003	2 369	24 588
Anzahl der Schüler/innen	72 147	94 994	49 525	3 273	219 939

Sek AB...Sekundarstufe Allgemeinbildung; Sek BB...Sekundarstufe Berufsbildung; VBÄ...Vollbeschäftigungsäquivalent Stand: 2018/2019

Bedarfszahlen Primarstufe

Primarstufe	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030
Bedarfsprognose Österreich*	22 019	26 342	29 507	29 075	27 395	25 967	23 912	21 868	20 373	18 721
Bedarfsprognose Wien*	5 026	5 663	6 094	6 230	6 080	5 737	5 308	4 906	4 651	4 210

*in Wochenstunden

Bedarfszahlen Sek AB

Sek I und Sek II – Allgemeinbildung	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030
Bedarfsprognose Österreich*	34 833	38 340	38 190	37 409	37 419	37 757	38 652	36 657	34 477	32 268
Bedarfsprognose EV NO*	13 757	14 348	14 185	13 588	13 578	13 813	14 280	14 113	13 534	13 012

*in Wochenstunden; Sek I...Sekundarstufe I; Sek II...Sekundarstufe II

Studienanfänger/innen und Studienabschlüsse (Ausbildung)

	Primarstufe			Sek AB			Sek BB			Gesamt		
	W	M	X	W	M	X	W	M	X	W	M	X
Anzahl Studienanfänger/innen	421	59	-	120	81	-	67	76	-	608	216	-
Anzahl Studienabschlüsse	154	12	-	58	46	-	29	38	-	241	96	-

Sek AB...Sekundarstufe Allgemeinbildung; Sek BB...Sekundarstufe Berufsbildung; W...weiblich; M...männlich; X...divers

Anzahl der Studienanfänger/innen Stand: 2019/20; Anzahl Studienabschlüsse Stand: 2018/19; Hinweis: Die Zahlen wurden aufgerundet.

Praxissschulen

Bezeichnung der Schule	Klassen		Schüler/innen			
	Anzahl	davon GTS verschränkt	W	M	X	Gesamt
PMS PH Wien	8	-	97	96	-	193
PVS PH Wien	9	-	95	89	-	184

GTS...Ganztagsschule; W...weiblich; M...männlich; X...divers

Stand: 2020/2021

1.2 Schwerpunkte der Pädagogischen Hochschule

1.2.1 Bundesweite Schwerpunkte der Pädagogischen Hochschule

Bitte beschreiben Sie die im Zeitraum 2022 bis 2024 gesetzten Kompetenzschwerpunkte mit bundesweiter Wirkung an Ihrer Pädagogischen Hochschule. Bitte geben Sie 1 bis max. 7 Schwerpunkte an.

Fachliche Kompetenzschwerpunkte	Anzahl PH-Professuren 2020 (VBÄ)		Angestrebte Ergebnisse 2022-2024 (bitte max. 5 Ergebnisse pro Kompetenzschwerpunkt)	Nutzung der Kompetenzen außerhalb der eigenen PH (Zusammenarbeit mit anderen Pädagogischen Hochschulen, Universitäten oder dem BMBWF)	Dafür <u>allenfalls</u> zusätzlich zu Basisfinanzierung erforderliche Ressourcen*					
	ph 1 PH 1	ph 2 PH 2			Sachaufwand in Euro				Personal in Planstellen	
					22	23	24	22	23	24
Duale Professionalisierung in der Berufsbildung (Aus-, Fort- und Weiterbildung)	1 VBÄ	2 VBÄ	- Ein Partnerschulen-Netzwerk-Berufsbildung Wien, Niederösterreich und Burgenland ist im Aufbau, innovative Unterrichtskonzepte an den beteiligten Partnerschulen sind erstellt und erprobt. - Eine Plattform für Praxisforschung zum Fach- und Methodenwissen Lehrender an berufsbildenden Schulen unter den Gesichtspunkten Aktualität und Anwendbarkeit ist eingerichtet. - Zum Zweck der Ressourcenoptimierung, Nutzung von Synergieeffekten und Bündelung von Expertise ist ein Curriculum zur gemeinsamen Durchführung der Masterstudien „Ernährung“ und „Information und Kommunikation (Angewandte Digitalisierung)“ mit der Pädagogischen Hochschule Steiermark im Bereich Sek BB verbundübergreifend entwickelt. - Österreichweite Curricula und Studienangebote in den Fachbereichen Duale Berufsausbildung sowie Technik und Gewerbe (DATG) und	- Konzeption und Initiierung umfassender Netzwerkarbeit als Beitrag für die Qualitätsverbesserung des Praxisbezuges in der Lehrer*innen-Bildung Sek BB unter Einbeziehung der relevanten Stakeholder (BMBWF, BD Wien, Niederösterreich und Burgenland, Schulleitungen von Berufsschulen & Berufsbildenden Mittlern und Höheren Schulen) - Aktiver Austausch über Unterstützungsmaterialien und neu entwickelte		€ 5.000		ph2		

			Facheinschlägige Studien ergänzende Studien (FESE) sind konzipiert. 5. Ein Umsetzungskonzept für den fachlichen Kompetenzschwerpunkt für duale Professionalisierung in der Berufsbildung unter Einbeziehung aller Stakeholder (BMBWF, Bildungsdirektionen, Universitäten, Pädagogische Hochschulen, Schulleitungen, Lehrende und Lernende an BS und BMHS) ist in Ausarbeitung und berücksichtigt alle berufsbegleitenden Bachelorstudien im Bereich Sek BB. 6. Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten im Kontext der dualen Professionalisierung (z.B. Qualifikationsforschung) unter Einbeziehung der relevanten Stakeholder (BMBWF, BD, Berufsschulen & Berufsbildende Mittlere und Höhere Schulen)	Formate im Sinne einer praxisnahen Professionalisierung (Theorie-Praxis-Transfer, Anwendbarkeit theoretischer Erkenntnisse und theoretische Rückbindung schulpraktischer Gestaltung) unter Einbeziehung von Schulleitungen und Lehrenden an Berufsschulen & Berufsbildenden Mittleren und Höheren Schulen sowie den (berufsbegleitend) Studierenden und Lehrenden an der PH Wien)							
Forcierung innovativer Lernräume und Qualifizierungskonzepte im Bereich MINT und nachhaltige Entwicklung Anm: Hierzu wurden mit der PH Kärnten Abstimmungsgespräche begonnen	1 VBÄ	3 VBÄ	1. Im Kompetenzschwerpunkt MINT-Bildung werden die bereits vorhandenen Lernräume aus den Bereichen Naturwissenschaften, Mathematik und Digitale Medienbildung mit dem neu installierten Lernraum zur Digitalisierung und Nachhaltigkeit zusammengeführt, um deren Vielfalt an innovativen Konzepten sichtbar zu machen und für die MINT-Bildung unter Berücksichtigung des Gender- und Diversitätsaspektes bestmöglich zu nützen. 2. Massive Open Online Course (MOOC) zur MINT-Bildung der Elementar- und Primarpädagog*innen werden eingerichtet. 3. Die mit dem Ausbau pädagogischer Angebote im Kontext des MINT-Gütesiegels einhergehenden MINT-Coaching-Angebote der PH Wien werden	• Positionierung der zahlreichen Lernräume und Lernwerkstätten und ihre Konzepte als bundesweite Vorzeigemodelle zur methodisch/didaktischen Kompetenzerweiterung von Lehrpersonen im MINT-Bereich • Der neu eingerichtete Lernraum zu Nachhaltigkeit, Umweltschutz und Digitalität bewirkt aufgrund seines Alleinstellungsmerkmals Vorbildwirkung für andere	10.00 0	5.000	5.000	ph1	ph2	ph2	

			bundesweit ausgerollt (inkl. einer Adressierung der horizontalen Geschlechtersegregation im Hinblick auf den Arbeitsmarkt und Zukunftschancen im MINT-Bereich). 4. Auf Basis der Daten aus 500 MINT-Gütesiegel-Schulen wird eine Analyse zu den Gelingensbedingungen innovativer MINT-Bildung erstellt. 5. Die Mitarbeit in nationalen und internationalen Forschungsprojekten im Bereich MINT-Bildung/STEM Education, u. a. auch an der Schnittstelle zu Digitalität und Nachhaltigkeit sowie unter besonderer Berücksichtigung der Gender- und Diversitätsaspekte, führt zu wissenschaftlichen Publikationen und Open Educational Resources (OER).	PHen und bietet Möglichkeiten zur Kooperation und Vernetzung • MOOC „MINT Schwerpunkte in der Schule verankern“, Fokus Primarstufe (BMBWF, IV, Wissensfabrik) • MOOC „MINT Förderung von Anfang an“, Fokus Elementarpädagogik (Technisches Museum Wien, IV) • Educate-the-educator-Seminare (Bundesseminare) für Lehrende anderer PHen, um die Vernetzung, Schulentwicklung und innovative MINT-Didaktik bundesweit voranzutreiben • Ausarbeitung von Lehr-/Lernpaketen und Verbreitung als OER-Materialien über die BMBWF-Eduthek zu zukunftsrelevanten Themenfeldern im Bereich der MINT-Bildung, beispielsweise zu Nachhaltigkeit, Digitalität und Umweltschutz oder zu Künstlicher Intelligenz und							
--	--	--	---	--	--	--	--	--	--	--	--

				Sprachtechnologien Umsetzung von Service-Learning-Projekten in Kooperation mit nationalen NGOs und Bildungseinrichtungen, insbesondere im Kontext von Nachhaltigkeit und Digitalisierung						
--	--	--	--	---	--	--	--	--	--	--

VBÄ...Vollbeschäftigungsäquivalent

* Ressourcen haben indikativen Charakter und werden jeweils in den Jahresgesprächen zwischen BMBWF und Pädagogischer Hochschule festgelegt.

1.2.2 Profilgebende Schwerpunkte der Pädagogischen Hochschule

Bitte beschreiben Sie die im Zeitraum 2022 bis 2024 profilgebenden Schwerpunkte an Ihrer Pädagogischen Hochschule. Bitte geben Sie 1 bis max. 5 Schwerpunkte an.

Profilgebende Schwerpunkte	Anzahl PH-Professuren 2020 (VBÄ)		Angestrebte Ergebnisse 2022-2024 (bitte max. 5 Ergebnisse pro Kompetenzschwerpunkt)	Nutzung der Kompetenzen außerhalb der eigenen PH (Zusammenarbeit mit anderen Pädagogischen Hochschulen, Universitäten oder dem BMBWF)
	Ph1 PH1	ph2 PH2		
Professionalisierung mit Blick auf global-gesellschaftliche und nachhaltige Entwicklungen			Zusammenführung bestehender Strukturen und Entwicklung einer Professionalisierungsstrategie der PH für Bildung für nachhaltige Entwicklung und Global Citizenship Education. Wesentliche Meilensteine: 1. In den Curricula der Grundausbildung gibt es eine ausgewogene Abdeckung (mit ECTS-Anrechnungspunkten) der Gestaltungskompetenzen für die betreffenden pädagogischen Professionsgruppen (Lehrer*innen, Schulentwicklungsberater*innen, Führungskräfte, Freizeitpädagog*innen etc.) unter Berücksichtigung	Die PH Wien baut durch intensive Vernetzung bestehender Strukturen und Einbindung österreichweiter Stakeholder Strukturen auf, welche Bildung für nachhaltige Entwicklung und Global Citizenship Education bundesweit voranbringen. Insbesondere wird auf Basis bestehender Strukturen und Expertisen eine Kompetenzstelle mit folgendem Nutzungsangebot eingerichtet: Weiterentwicklung der vorhandenen Indikatoren im Bereich der Sustainable Development Goals (Agenda 2020,

			der ökologischen, ökonomischen und sozialen Dimension der Nachhaltigkeit. - Der Fortbildungsschwerpunkt SDGs mit einem Angebot von 100 UE pro Studiensemester für Wiener Schulen und 10 UE pro Studiensemester für Hochschullehrende ist etabliert. - Nachhaltige und ökologisch sensible Digitalisierung findet in der Adaptierung der Curricula der Grundausbildung Berücksichtigung. - Die Sichtbarmachung von Bildungsungleichheit (Gesundheit, Inklusion, Literacy, Diversität/Intersektionalität, Partizipation) im urbanen Kontext mit Ableitungen in die Praxis ist in den Forschungsleistungen sichtbar. - Ein Konzept zur Erreichung des Österreichischen Umweltzeichens für die nachhaltige Bewirtschaftung der Hochschule (insbes. Abfallwirtschaft, Verkehr, Veranstaltungsmanagement) ist erarbeitet.	Bericht der Statistik Austria) und aktive Bewerbungsstrategie an Schulen - Einbringung von Forschungs- und Entwicklungsergebnissen in die Netzwerke ÖKOLOG (Österreichs größtes Netzwerk für Schule und Umwelt), LeNA (LehrerInnenbildung für eine nachhaltige Entwicklung), WienGS (Wiener Netzwerk Gesundheitsfördernde Schulen) und VoXmi (Voneinander und miteinander Sprachen lernen und erleben) - Initiierung einer Tagung für Bildung für nachhaltige Entwicklung und Global Citizenship Education für die verstärkte Zusammenarbeit von Schule, Hochschullehre, Universitäten (AECCs) und Bildungspolitik sowie Etablierung regelmäßiger Austauschformate
Forcierung des Schwerpunktes <i>Durchgängige Sprachliche Bildung</i>¹ mit Fokus urbaner Bildungsraum Wien	1	4	- Der Bedeutung der Sprache (Deutsch als Zweitsprache, Mehrsprachigkeit, Muttersprache, Bildungssprache etc.) und ihre Rolle für den Bildungserfolg in allen Fächern wird in der Ausbildung für die Elementar- und Primarstufe Rechnung getragen, indem verstärkt Schwerpunkte in den Curricula verankert und die Hochschullehrenden aller Ausbildungsbereiche sensibilisiert werden. - Im Bereich der Fort- und Weiterbildung sind die Kompetenzprofile für die Bereiche Deutsch als Zweitsprache (DaZKompP) und Muttersprachlicher Unterricht (MUKompP) etabliert. - Ein neues Konzept zur <i>Durchgängigen Sprachlichen Bildung</i> und spezifischen Aspekten der Sprachbildung wurde zur Kompetenzerweiterung der Pädagog*innen als Schulentwicklungsangebot erarbeitet und standortspezifisch erprobt.	- Im Bereich Sprachkompetenz und Sprachförderung werden in der Fort- und Weiterbildung zahlreiche Initiativen gesetzt, wie z.B. Symposien zur Sprachlichen Bildung, HLG Deutsch als Zweitsprache in der Primarstufe, HLG Deutsch als Zweitsprache - Unterrichtsarbeit mit mehrsprachigen Lernenden (Sek I+II, BD Wien, SFZ-Wien, BIMM). - Das Curriculum für den HLG Muttersprachlicher Unterricht wird überarbeitet und die Anforderungen angepasst. Der HLG wird österreichweit angeboten (BIMM, BMBWF, ÖSFZ). - Das Forschungsprojekt „Sprachliche Bildung als durchgängiges Prinzip im Studium für das Lehramt Primarstufe“ wird von der Arbeitseinheit Deutsch in der Forschung Primarstufe des Verbundes Nord-Ost durchgeführt.

¹ Das Konzept der *Durchgängigen Sprachlichen Bildung* wird von der Pädagogischen Hochschule Wien und der Pädagogischen Hochschule Steiermark (bundesweiter Schwerpunkt: *Sprachliche Bildung im Kontext von Migration & Mehrsprachigkeit*) sehr ähnlich verstanden und im Rahmen diverserer gemeinsamer Arbeitsgruppen und Projekte gemeinsam weiterentwickelt. Entsprechend wird diese Thematik auch in die bevorstehende Überarbeitung der Curricula einfließen.

2 Ziele und Maßnahmen

2.1 Hochschulentwicklung

Auszug aus der Mission des PH-Entwicklungsplans

Schaffen von Synergien durch Kooperationen; Zuerkennung autonomer Befugnisse; Thematisierung, Reflexion, Anerkennung und Wertschätzung von Diversität auf allen Ebenen (Lehre, Forschung, Verwaltung, soziale Begegnung)

Auszug aus dem Zielbild des PH-Entwicklungsplans

(Strategisches Ziel Nr. 2: Optimierung im Bereich Personal und Budget; Nr. 3: Qualitätssteigerung durch Bildung von PH-Verbünden; Nr. 7: Ausbau der Personalentwicklung)

- Aktives Mitgestalten von Entwicklungen des Bildungssystems als Innovationsmotoren
- Intensivierung der Zusammenarbeit der Pädagogischen Hochschulen untereinander durch eine differenzierte Profilbildung mit Schwerpunktsetzung
- Nutzung von Netzwerken und autonomen Handlungsspielräumen, um die Qualität hochschulischer Leistungen und ihre internationale Sichtbarkeit zu erhöhen
- Verankerung eines hochschulischen Controllings und Optimierung des Verhältnisses der Anzahl der Lehrenden zu der Anzahl der Studierenden in der Ausbildung; Schaffen größerer Effizienzen
- Erarbeitung einer auf die differenzierte Profilbildung abgestimmte Personalstrategie
- Herbeiführen eines für die Leistungserbringung sinnvollen Verhältnisses des Hochschullehrpersonals in den unterschiedlichen Entlohnungsgruppen

Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld in Österreich

Die Hochschulentwicklung umfasst Personalentwicklung, Qualitätsmanagement, Internationalisierung, Digitalisierung sowie Gender und Diversität.

Bei der Personalentwicklung handelt es sich um einen Bereich, der alle Aufgaben und Organisationseinheiten der Hochschule durchdringt und essenziell ist, um Herausforderungen der Zukunft bewältigen zu können. Ein besonderes Augenmerk soll dabei auf der Förderung von Nachwuchskräften sowie auf der Digitalisierung liegen.

Im Bereich des Qualitätsmanagements wird ein noch stärkerer Fokus auf ein ganzheitliches Qualitätsmanagementsystem gelegt. Darüber hinaus müssen die Pädagogischen Hochschulen sich künftig alle sieben Jahre einem Auditverfahren gemäß Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz unterziehen.

Im Bereich Internationalisierung sind globale, internationale und interkulturelle Dimensionen in alle Bereiche einer Hochschule zu integrieren und alle Hochschulangehörigen mit einzubeziehen. Ein Fokus liegt nicht zuletzt aufgrund der durch die Covid-Pandemie bedingten Situation auf der Entwicklung und Realisierung innovativer digitaler Mobilitätsformate als sinnvolle Ergänzung zu den physischen Mobilitätsformaten.

Im Bereich der Digitalisierung geht es einerseits um eine Qualifizierungsoffensive für Studierende (Ausbildung) und für Pädagoginnen und Pädagogen (Fort- und Weiterbildung), um diese auf digital unterstütztes Lehren vorzubereiten. Andererseits steht die Hochschule selbst vor der Herausforderung, die digitale Lehre auszubauen und dadurch unter anderem einen wesentlichen Beitrag zur Studierbarkeit und zum Abbau von Mobilitätshürden zu leisten. In der Hochschulverwaltung sind Maßnahmen nötig, die im Sinne der e-Administration zu einer dringend erforderlichen Verwaltungsvereinfachung und zur Abschaffung von Systembrüchen führen.

Zielvorgaben des BMBWF

Bitte ergänzen Sie die Maßnahmen (max. 4 pro Ziel) zur Erreichung des Ziels, die Ebene und das Jahr, in dem die Maßnahmen gesetzt werden sollen. Bitte fassen Sie Ihre Angaben möglichst konkret und kurz.

Nr.	Ziel	Zielgröße 2024	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
1	Ausbau der Personalentwicklung für alle Hochschulangehörigen (inkl. eingegliederte Praxisschulen) auf Basis des individuellen Profils der PH	• Eine Personalentwicklungsstrategie unter Schwerpunktsetzung auf ○ Digitalität, für den Bereich der FWB in Implementierung des geplanten (Stand 01/21) TSI Projekts „Digitalization in teachers' professional development (CPD)“, ○ sowie auf Nachwuchsförderung in allen Kernaufgaben (insb. Primarstufe) ist erarbeitet; die Maßnahmen der Strategie werden nach Plan umgesetzt. • Die Personalentwicklungsstrategie führt zu einer/zu einem systematischen, individuellen Potenzialbeurteilung, Personaleinsatz und Laufbahnplanung entlang der Kernaufgaben der PH. • An der PH gibt es jeweils ein/e Ansprechpartner/in für die Förderung der Digitalität an Schulen sowie für die (Teil-)Digitalisierung der LV-Formate in Ausbildung und Fort- und Weiterbildung.	Erfassung und Weiterentwicklung der Einsatzpotenziale von Hochschullehrenden für eine differenzierte Personalentwicklung: • Erhebung der Potenziale aller Hochschullehrenden unter Berücksichtigung individueller Karriereverläufe, Forschungsexpertisen, der profilgebenden Schwerpunkte der PH Wien und der Befähigungsmaßnahmen • Schaffung einer Kompetenzdatenbank entlang der profilgebenden Schwerpunkte, der Kernaufgaben und der Befähigungsmaßnahmen ○ Erstellung systematisierter Analysen des Personaleinsatzes im Hinblick auf digitale Lehr-Lernformate, empirische Bildungsforschung und Profilgebende Schwerpunkte ○ Umsetzung von Handlungsableitungen für die gezielte Laufbahnplanung und den differenzierten und effizienten Personaleinsatz von Hochschullehrenden in den genannten Bereichen (PH1, PH2)	PH	2022
					2023
					2024
			Ausbau digitaler Kooperationsplattformen und entsprechender Personalschulungsinitiativen: • Implementierung digitaler Plattformen für kollaboratives, effizientes und bereichsübergreifendes Arbeiten im Hochschulalltag sowie Prozess- und Projektmanagement • Begleitende Durchführung von internen Fortbildungen für Führungskräfte und Lehr- und Verwaltungspersonal an der PH Wien • Durchführung einer mehrgliedrigen	PH	2022
					2023
					2023

			Schulungsinitiative für Hochschullehrende und Praxislehrer*innen (auch anderer Pädagogischer Hochschulen) zu Methodiken der empirischen Bildungsforschung		
			Etablierung zweier PH-interner Arbeitsgruppen für die laufende Umsetzung von Digitalisierungsinitiativen und zur Förderung des regelmäßigen Diskurses, mit folgenden Ansprechpersonen (siehe auch unten, Ziel 4): - Rektoratsdirektion: „IT-Lenkungsgruppe“ - Zentrum für Lerntechnologie und Innovation: „Didaktikgruppe Digitalisierung“ zur Förderung digitaler Kompetenzen und Formate an Schulen und an der PH	PH	2023
			Ausbau der Personalentwicklung im Bereich Primarstufe: - Zielgerichtete Besetzung ausgewählter PH2-Assistenzstellen zur akademischen Weiterqualifizierung im Primarstufenbereich (VBG § 48e Abs. 7) - Schaffung von Unterstützungsangeboten beispielsweise durch das Schreibzentrum der PH Wien für emerging researchers (z. B. Publikationscoaching)	PH	2024 2024
2	Umsetzung der neuen gesetzlichen Bestimmungen gem. § 33 HG zu Evaluierung und Qualitätssicherung	Die PH hat das Auditverfahren der AQ Austria durchlaufen.	Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems gemäß Referenzrahmen Hochschulqualität der PH Wien inklusive Evaluationsmanagement: - Profilbildung und strategische Ausrichtung der Servicestelle für Qualitätsmanagement und Bündelung der bisherigen Aktivitäten - Pilotierung und Implementierung eines neuen technischen Evaluationstools - Adaptierung, Weiterentwicklung und kontinuierliche Kommunikation der hausinternen Evaluierungsverordnung (Feedbackbögen für den student-life-cycle) entlang der Satzungsbestimmungen im Hinblick auf	PH	2022 2022 2022

			Evaluationsroutinen, Fragebögen und Prozesse gemäß Leistungsspektrum HG §33		
			Entwicklung und Durchführung eines periodischen systematischen Berichtswesens: - Ausrichtung am Referenzrahmen Hochschulqualität der PH Wien, der hausinternen Evaluierungsverordnung sowie an den profilgebenden Schwerpunkten (z. B. score-card Nachhaltigkeit) - Regelmäßige Auswertung der Evaluationsergebnisse der Organisationseinheiten bzw. Leistungsbereiche der PH Wien - Handlungsableitungen im Hinblick auf die Professionalisierung des PH-Personals	PH	2023 2024 2024
			Vorbereitende Arbeiten gemäß Standards der AQ Austria und Durchführen des Audits mit der AQ Austria	PH	2024
			Abhaltung eines Workshops an der PH Wien „Qualitätsdiskurs: Qualitätsmanagement an Pädagogischen Hochschulen“	PH	2024
3	Ausbau der Internationalisierung als hochschul-übergreifender Prozess insb. zur Steigerung der Qualität von Lehre und Forschung sowie der interkulturellen Kompetenzen aller Hochschulangehörigen	Eine Internationalisierungsstrategie für alle Hochschulangehörigen, unter Berücksichtigung möglicher Kooperationen aller Bildungsanbieter der Verbundregion, ist erarbeitet/weiterentwickelt; Maßnahmen der Strategie werden nach Plan umgesetzt. Die Maßnahmen zielen weiter auf die Steigerung der Anzahl der durchgeführten Mobilitäten ab und beinhalten v.a. auch die Entwicklung und Umsetzung innovativer digitaler Mobilitätsformate.	Inhaltlicher und organisatorischer Ausbau der Informationsveranstaltungen und Verstärkung der Angebote für internationale Mobilitäten: - Durchführung zusätzlicher umfassender Semesterinformationsveranstaltungen, insbesondere im Hinblick auf ein forciertes Angebot von Kurzzeitmobilitäten und erhöhten Zuschüssen für Studierende mit „fewer opportunities“ und Green Erasmus - Durchführung von Blended Mobilities (short-term und long-term) - Organisation von Blended Intensive Programmes (BIP) mit europäischen und außereuropäischen Partnerhochschulen sowohl für Studierende als auch für Hochschulpersonal - Verstärktes Angebot von außereuropäischen Mobilitäten bzw. Mobilitäten in Nicht-EU-Staaten	PH	2022 2022 2022

			Betreuung von „International Coordinators“ in allen Organisationseinheiten der PH Wien mit folgendem Aufgabenprofil: • Erstellung eines Konzeptes zur Implementierung der globalen, internationalen und interkulturellen Dimension auf Basis der nationalen Hochschulmobilitäts- und Internationalisierungsstrategie 2020-2030 für die jeweilige Organisationseinheit • Betreuung von Delegationen • KA2 & KA3 Projektberatung & Projektmonitoring • Teilnahme an OeAD Fortbildungen speziell für den Fachbereich des jeweiligen Instituts • Koordination und sukzessive Erweiterung von englischsprachigen Lehrveranstaltungen an den jeweiligen Instituten • Zusammenarbeit mit dem Internationalen Büro der PH Wien in Bezug auf die Betreuung der Gastdozierenden oder Nominierung von Outgoing-Mobilitätswilligen und Organisation und fachspezifische Pflege der internationalen Netzwerke • Mitwirkung bei Blended Intensive Programmes an der PH Wien	PH	2022
			Sicherstellung des Wissenstransfers aus den Mobilitätsprogrammen: • Erstellung eines Konzepts zum Wissenstransfer der gewonnenen Erkenntnisse aus den Mobilitätsprogrammen und EU-Projekten in allen Organisationseinheiten der PH Wien • Durchführung und nachhaltige Implementierung des Konzepts zum Wissenstransfer an der PH Wien	PH	2023 2024
			Ausbau der bestehenden Kooperation mit der Ständigen Vertretung Österreichs bei der EU: • Intensivierung der Fortbildungsangebote zur	PH	2022

			europäischen Bildung Entwicklung des Hochschullehrgangs Europapolitische Bildung (finanziert über ein Jean Monnet Stipendium der EU, vorbehaltlich der Finanzierungszusage)		2022
4	Ausbau der Digitalisierung	Die Maßnahmen der 2021 weiterentwickelten Digitalisierungsstrategie werden nach Plan umgesetzt.	Ausbau der digitalen Infrastruktur (OER Medienarchiv, Videoplattform, Raum- und Medienkonzept) im Sinne der Förderung didaktisch innovativer Formate (bspw. Flipped Classroom, Service Learning)	PH	2022
			Förderung digitaler Kompetenzen von Hochschullehrenden und Studierenden durch die oben unter Ziel 1 genannten einschlägigen Arbeitsgruppen (IT-Lenkungsgruppe und Didaktikgruppe), mit folgenden Maßnahmen: - Ausbau hochschuldidaktischer Fort- und Weiterbildungsangebote (digital skills; early adopters als Vorbilder) - Ausbau des Veranstaltungsangebots zur interdisziplinären und nachhaltigen Auseinandersetzung mit Digitalisierung in ausgewählten Fachbereichen	PH	2023 2024
			- Bereitstellung von Angeboten zur Förderung digitaler Kompetenzen von Lehrer*innen, beispielsweise durch Ausbau des Angebotes für digifolio - Bereitstellung von Begleitangeboten zur Unterrichtsentwicklung gemäß dem 8-Punkte-Plan	PH	2023 2023
			Umsetzung von Digitalisierungsinitiativen in den Bereichen Verwaltung und Bibliothek: - Implementierung des ELAK - Schulungen für eAdministration im Hinblick auf die digitale Abwicklung von Geschäftsprozessen - Konzeptentwicklung für die Integration von Sharepoint in Microsoft365 (z. B. Formularwesen) - Durchführung von gezielten Schulungen der Campus-Bibliothek für alle Hochschulangehörigen im Bereich elektronischer Datenbanken (=	PH	2022 2022 2023 2023

			Roadshows) • Verstärkte Umstellung der zentralen Wissensdienstleisterin Campus-Bibliothek von Printmedien auf eMedienangebote		2023
5	Weiterentwicklung der Hochschule in den Bereichen Gender und Diversität (insbesondere Inklusion), um einen gleichstellungsorientierten Kulturwandel zu fördern	• Maßnahmen zur Verankerung einer theoretisch fundierten Gender-Kompetenz aller Hochschulangehörigen im Sinne der Umsetzung der „36 Empfehlungen der Hochschulkonferenz zur Verbreiterung von Genderkompetenz in hochschulischen Prozessen“ werden gesetzt. • Eine Funktion zur Stärkung einer diversitätsorientierten Gleichstellungsarbeit an der PH ist etabliert. • Der Anteil der männlichen Absolventen in der Ausbildung Primarstufe hat sich erhöht.	„Fix the knowledge“ (Empfehlungen Hochschulkonferenz 2018): • Entwicklung und Durchführung von Schulungsangeboten zur Erhöhung der Genderkompetenz im Bereich der Verwaltung • Intensivierung der internen Kommunikation des bestehenden Leitbildes (Satzung) im Hinblick auf bestehende Management- und Unterstützungsstrukturen mittels Intranet, Social Media, internen Schulungen neuer Mitarbeiter*innen und Dienstbesprechungen	PH	2023
			Attrahierung von männlichen Studieninteressierten: • Analyse der Berufswahlmotivation von männlichen Primarstufenstudierenden an der PH Wien mittels forschungsgeleiteter Erhebung • Formulierung von Handlungsableitungen auf Basis der Erhebung • Zielgruppenspezifische Aufarbeitung von Informationen für Studienwerber*innen im Rahmen des Aufnahmeverfahrens: Vertieftes Informationsangebot zu neuem Professionsbild (insbesondere evidenzbasierte Schulentwicklung, Aufgaben im Rahmen des Pädagogikpaketes, vertikale sowie horizontale Entwicklungsmöglichkeiten und Karriereschritte, etc.) zur Vermittlung der Entwicklungsmöglichkeiten, Karrierebilder und vielfältigen Aufgabenfelder	PH	2022
					07/2023
				PH	12/2023
			Weiterentwicklung der Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen zu einer Kompetenzstelle mit strategischer Ausrichtung (Common Assessment Framework Diversität, Themenfelder 1.2, 3.1 und 3.2) mit definierten	PH	

			Arbeitsschwerpunkten (Besetzungsgröße 6 Personen): • Besetzung der Kompetenzstelle für Gleichbehandlungsfragen (6 Personen) und Beginn interner Fortbildungsmaßnahmen • Aufnahme der intensivierten Beratungstätigkeit • Beratung und Maßnahmen zu Fragen der Gleichbehandlung (z.B. Enttabuisierung Homosexualität und Lehrberuf Primarstufe) • „Fix the institution“: Systematische Verankerung von Karrieremodellen zur Förderung von weiblichem wissenschaftlichem Nachwuchs (Audit Familienfreundliche Hochschule) • „Fix the numbers“: Entwicklung und Durchführung eines periodischen Gleichstellungs- und diversitätsbezogenen Monitorings • Systematisches Feedback zu (Weiter-)Entwicklung von Curricula und Forschungsprojektanträgen	10/2022 03/2023 03/2024
--	--	--	---	-----------------------------------

¹ Ebene: PH = Individuelle PH; PHV = PH-Verbund; EV = Entwicklungsverbund; VR = Verbundregion

Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld aus der Perspektive der Pädagogischen Hochschule

Bitte fügen Sie hier allenfalls in max. 150 Wörtern wesentliche Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld aus der Perspektive der Pädagogischen Hochschule ein.

Das Aufgabenfeld Hochschulentwicklung wird an der PH Wien ganzheitlich betrachtet: Dabei sind insbesondere die Profildifferenzierung und der Ausbau des (oben bei Ziel 5 genannten) bestehenden Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen zu einer Kompetenzstelle in den Blick zu nehmen, vor allem hinsichtlich des Qualitätsmanagements für Vielfalt und Gleichstellung. Darüber hinaus ist die Hochschulentwicklung mit besonderem Fokus auf global-gesellschaftliche Entwicklungen im Wiener Bildungsraum zu forcieren, mit Fokus auf die Alleinstellungsmerkmale der PH Wien. Somit ist eine enge Anknüpfung an den angestrebten Profilgebenden Schwerpunkt *Professionalisierung mit Blick auf global-gesellschaftliche und nachhaltige Entwicklungen* gegeben – und zwar insbesondere durch nachhaltige, nach außen und innen gerichtete Entwicklungen, d.h. in der Entwicklung von fundierten Konzepten, die sowohl alle pädagogischen Professionsgruppen als auch die Bewirtschaftung der Hochschule selbst betreffen sollen.

Ziele der Pädagogischen Hochschule

Bitte fügen Sie hier allenfalls weitere strategische Ziele an. Bitte geben Sie nicht mehr als 3 Ziele an.

Nr.	Ziel	Zielgröße 2024	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
1	Nachhaltige Bewirtschaftung der Hochschule	Eine Arbeitsgruppe zum Thema Nachhaltige Bewirtschaftung mit dem Ziel der Zuerkennung des österreichischen Umweltzeichens für die PH Wien ist eingerichtet.	Installation einer Arbeitsgruppe bestehend aus Vertreter*innen der Verwaltung, der Lehrenden, der Hochschulvertretung und der Praxisschulen	PH	2022
			Erstellung eines gemeinsamen Konzeptes unter Berücksichtigung der für die Erreichung des Österreichischen Umweltzeichens notwendigen Aspekte	PH	2023
			Schrittweise Umsetzung mit dem Ziel, das Österreichische Umweltzeichen zu erreichen	PH	01/2024
2	Aufbau eines Partnerschulen-Netzwerks Berufsbildung Wien, Niederösterreich und Burgenland als Beitrag für die Qualitätsverbesserung des Praxisbezuges in der Lehrer*innen-Bildung Sek BB (siehe auch profilgebender Schwerpunkt: Duale Professionalisierung in der Berufsbildung)	• Eine institutionsübergreifende Arbeitsgruppe zum weiteren Ausbau und zur Etablierung eines Partnerschulen-Netzwerks Berufsbildung Wien, Niederösterreich und Burgenland ist eingerichtet. • Ein Konzept für das Partnerschulen-Netzwerk Berufsbildung Wien, Niederösterreich und Burgenland mit dem Fokus auf ○ praxisnahe Professionalisierung (Theorie-Praxis-Transfer mit kritischem Blick auf die praktische Anwendbarkeit theoretischer Erkenntnisse und die theoretische Rückbindung schulpraktischer Gestaltung) ○ Praxisforschung (Anbindung von Forschungsvorhaben an Professionalisierungspraktika bzw. Bearbeitung von Fragestellungen mit starkem empirisch-methodischem Fokus oder auf die Entwicklung bzw. Evaluation von	Aufbau einer institutionsübergreifenden Arbeitsgruppe (PH Wien, BD Wien, Niederösterreich, Burgenland; Schulleitungen) unter folgenden Prämissen: • Ausbau und Etablierung des Partnerschulen-Netzwerks Berufsbildung Wien, Niederösterreich und Burgenland • Förderung des Austausches und der Vernetzung zwischen den bestehenden Partnerschulen Sek BB und der PH Wien • Stärkung der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Öffentlichkeit	PH	2022
			Entwicklung eines Konzepts für das Partnerschulen-Netzwerk Berufsbildung Wien, Niederösterreich und Burgenland unter Einbeziehung relevanter Stakeholder (BD, Schulleitungen etc.) unter folgenden Prämissen: • Aufbau eines Schulnetzwerkes im Bereich der Berufsbildung als Pilot mit Partnerschulen aller im Einzugsgebiet für die Bachelorstudien Lehramt Sek BB	PH	2023

		Unterrichtskonzepten oder Unterrichtsmaterialien einzelner Partnerschulen im Rahmen von Bachelor- und Masterarbeiten) ist erarbeitet und die Maßnahmen des Konzeptes werden nach Plan umgesetzt. • Das Partnerschulen-Netzwerk Berufsbildung Wien, Niederösterreich und Burgenland ist eingerichtet. • An der PH Wien wird eine (erste) Netzwerktagung mit dem Ziel eines pädagogischen Austausches innerhalb des Partnerschulen-Netzwerks Berufsbildung Wien, Niederösterreich und Burgenland durchgeführt. • Mindestens eine Evaluation zur Wirkung der Zusammenarbeit in Form eines Partnerschulen-Netzwerks Berufsbildung Wien, Niederösterreich und Burgenland zu einem ausgewählten Schwerpunkt wurde durchgeführt.	• enge Kooperation mit der PH Wien²		
			Einrichtung des Partnerschulen-Netzwerks Berufsbildung Wien, Niederösterreich und Burgenland	PH	2023
			Durchführung einer Netzwerktagung	PH	10/2023
			Evaluierung des wechselseitigen Nutzens der Zusammenarbeit in einem Partnerschulen-Netzwerk Berufsbildung Wien, Niederösterreich und Burgenland, um Optimierungsbedarfe zu identifizieren	PH	2024

¹ Ebene: PH = Individuelle PH; PHV = PH-Verbund; EV = Entwicklungsverbund, VR = Verbundregion

² Mit dem Abschluss eines Kooperationsvertrags sollen bereits bestehende Zusammenarbeiten auf Basis persönlicher Kontakte auf eine institutionelle Ebene transferiert werden. Über die Betreuung von Studierenden in den Praktikumsphasen hinaus sollen die berufsbildenden Schulen in aktuelle Bildungsforschungsprojekte eingebunden werden, außerdem sollen sie mit der PH Wien in den Bereichen Lehre, Fort- und Weiterbildung und im Mentoring zusammenarbeiten.

2.2 Kernaufgabe Ausbildung

Auszug aus der Mission des PH-Entwicklungsplans

Verantwortung für eine wissenschaftsgeleitete Pädagoginnen- und Pädagogenbildung mit starkem Praxisbezug nach österreichweit vergleichbaren Standards; im Bereich der Ausbildung Sekundarstufe (Allgemeinbildung) in enger Kooperation mit den Universitäten.

Auszug aus dem Zielbild des PH-Entwicklungsplans

(Strategisches Ziel Nr. 4: Weiterentwicklung der Lehre in Aus-, Fort- und Weiterbildung)

- Entwicklung hin zu anerkannten Expertinnen- und Expertenorganisationen im Bereich der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung
- Bedarfsgerechtes Angebot forschungsgeleiteter Lehre im Bereich der Ausbildung
- Differenzierte Profilbildung mit Schwerpunktsetzung

Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld in Österreich

Während der ersten Durchführungsjahre der Lehramtsstudien auf Basis der weitreichenden Reform durch die „PädagogInnenbildung NEU“ haben sich einige Weiterentwicklungsbedarfe gezeigt. Um unter anderem die „Studierbarkeit“ der gemeinsam mit den Universitäten eingerichteten Studien zu erhöhen und alle Studienangebote so effizient, durchlässig und flexibel, zugleich aber weiterhin qualitativ so hochwertig wie möglich zu gestalten, werden in den kommenden Jahren einige Maßnahmen in den Bereichen Digitalisierung, Qualitätssicherung, bedarfsorientierte Steuerung der Angebote und Studienorganisation erforderlich sein.

Gesellschaftliche Herausforderungen wie der Klimawandel oder die Covid-Pandemie verändern Lernbedürfnisse und Inhalte. Die Altersstruktur der Pädagog/innen und folglich die Bedarfsprognosen zeigen einen deutlichen Bedarf an Absolvent/innen in definierten Unterrichtsfächern.

Aktuelle Entwicklungen und Neuerungen im Schulwesen (z.B. die Implementierung der Sommerschule, die Entwicklung neuer Lehrplanverordnungen und die Herausforderungen und Chancen des „Distance Learnings“ oder „Home-Schoolings“) sollen bereits in der Ausbildung der Lehrerinnen und Lehrer entsprechend berücksichtigt und die Curricula dahingehend weiterentwickelt werden.

Zielvorgaben des BMBWF

Bitte ergänzen Sie die Maßnahmen (max. 4 pro Ziel) zur Erreichung des Ziels, die Ebene und das Jahr, in dem die Maßnahmen gesetzt werden sollen. Bitte fassen Sie Ihre Angaben möglichst konkret und kurz.

Nr.	Ziel	Zielgröße 2024	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
1	(Weiter-)Entwicklung der Studienangebote und der Curricula im Sinne aktueller, bildungspolitisch relevanter Themen und Vorhaben im Einklang mit den Zeitplänen des BMBWF zum jeweiligen Thema sowie unter Berücksichtigung der Ergebnisse aus QSR-Stellungnahmen und Evaluierungen	- Ethik als neues Studienfach in der Sek AB wurde eingerichtet. - Studienangebote für Quereinsteiger/innen sind eingerichtet. - Die Curricula wurden an die neuen Lehrpläne und entlang der bildungspolitischen Leitplanken angepasst. In den Ausbildungsstudien sind insbesondere verankert (siehe auch Handreichung Kapitel 2.4): - Grundverständnis Bildungsmonitoring und Governance Bildungssystem - Qualitätsmanagement und Qualitätsrahmen für Schulen - Kompetenzorientierter Unterricht inkl. Anwendung von Kompetenzrastern - Förderung der Lesekompetenz - Verfahren zu Kompetenzerhebungen und Verknüpfung der Ergebnisse mit der Gestaltung des Unterrichts - Die Curricula und die Satzungsbestimmungen wurden bis Oktober 2022 an das geltende Studienrecht angepasst. - Empfehlungen aus QSR-Stellungnahmen und Evaluierungen wurden aufgegriffen. - Der gemeinsame Qualitätsrahmen der PH für die PPS liegt vor und wurde in den Curricula umgesetzt. - Die Sommerschule ist im Praxiskonzept verpflichtend zu berücksichtigen. - Ein positiver Trend bei der Absolvent/innenbefragung betreffend die Praxisrelevanz der Ausbildung ist sichtbar.	Ethik: Regelmäßige Abstimmung im EV Nord-Ost zur Entsendung von Hochschullehrenden der PH Wien in das gemeinsam eingerichtete Unterrichtsfach Ethik (Anmerkung: Maßnahme wird noch im EV abgestimmt.) Quereinstieg AB siehe Kernaufgabe Fort- und Weiterbildung, ergänzendes Ziel 3 Anpassung der Curricula: Einrichtung von Curriculums-Steuergruppen für die Primarstufenausbildung und die Berufsbildung mit den Aufgaben: - Entwicklung eines Leitbildes für den Bereich Lehre/Lernen/Prüfen in der Ausbildung auf Basis der Prinzipien von Future Skills und Drift to Self-Organisation (Ehlers 2020) - Entwicklung neuer Curriculumsstrukturen unter Berücksichtigung curricularer Analysen zum Workload (Verhältnis SWSt zu ECTS-AP, LV prüfungsimmanent (pi) zu nicht-pi (npi), Anzahl der Leistungsnachweise pro Semester, ...) - Aufbereitung der QSR-Stellungnahmen für die Curriculums-Arbeitsgruppen - Ableitung von Handlungsempfehlungen aus den Studierenden-Sozialerhebung 2019 und den an der PH Wien in den Jahren 2019-2021 durchgeführten Evaluierungen zur strukturellen Studierbarkeit - Überprüfung der studienrechtlichen Bestimmungen - Begleitung und Monitoring der Curriculums-Arbeitsgruppen - Information und Kommunikation mit externen Stakeholdern Einrichtung von Curriculums-Arbeitsgruppen zur Entwicklung	EV	2022
				PH	02/22
					05/22

			der neuen Curricula entlang der aktuellen, bildungspolitischen Themen: • Allgemeine bildungswissenschaftliche Grundlagen • Primarstufenpädagogik und -didaktik mit besonderem Fokus auf kompetenzorientiertes Unterrichten, neue Lehrpläne und Kompetenzraster • Evidenzbasierte Schulentwicklung mit besonderem Fokus auf Bildungsmonitoring, Governance, QMS, Kompetenzerhebungen • Schwerpunktsetzungen mit besonderem Fokus auf den Profilgebenden Schwerpunkt <i>Professionalisierung mit Blick auf global-gesellschaftliche und nachhaltige Entwicklungen</i> und Leseförderung • Pädagogisch-praktische Studien (PPS) unter besonderer Berücksichtigung des gemeinsamen Qualitätsrahmens der PHn für die PPS, des neuen rechtlichen Rahmens gemäß der HG-Novelle und der Einbindung der Sonderschule Verbund-Kooperation in der Berufsbildung mit der PH Steiermark: Evaluation der bisherigen Curricula und Erarbeitung gemeinsamer Curricula für die vertiefenden Masterstudien in den Fachbereichen <i>Ernährung</i> und <i>Information und Kommunikation (Angewandte Digitalisierung)</i> (siehe auch Profilgebender Schwerpunkt Duale Professionalisierung in der Berufsbildung)	PH, PHSt	2023
			Überarbeitung der Satzung gemäß HG- und UG-Novelle zur Übermittlung an das Hochschulkollegium (Stellungnahme) und den Hochschulrat (Genehmigung)	PH	07/22
			Einreichung der neuen Curricula beim QSR: • Primarstufencurriculum • Berufsbildung Start der vertiefenden Masterstudien (in Kooperation mit der PH Steiermark) <i>Ernährung</i> und <i>Information und Kommunikation (Angewandte Digitalisierung)</i>	PH	01/23 01/23 2023

2	Verbesserung der strukturellen Studierbarkeit aus Sicht der Studierenden	• Maßnahmen zur Optimierung der Zusammenarbeit und zur Überwindung von Mobilitätshürden im EV sind gesetzt. • Ein positiver Trend beim Wert der Zufriedenheit in der Studierendensozialerhebung 2023 ist sichtbar.	Erweiterung und Optimierung von Beratungs- und Betreuungsangeboten für Studierende in allen Phasen des Studiums sowie für Studierende in besonderen Lebenslagen durch die Einrichtung von Tutorien und Workshop-Angeboten in Kooperation zwischen Hochschulvertretung, Lehrenden und Studien- und Prüfungsabteilung zu folgenden Themen: • Studienorganisation: Zeitmanagement, Lerntechniken, studien- und prüfungsorganisatorische Abläufe • Umgang mit Stress • Digitale Lehr-Lern-Umgebung: PH-Online, MS 365, etc. • Sprachliche Bildung: Deutsch als Unterrichtssprache und Deutsch als Zweitsprache	PH	2023
			Einrichtung von „Student Spaces“ mit folgenden Zielen: • Gestaltung des „Lebensraumes Hochschule“ gemeinsam mit und für Studierende unter Einbeziehung der HV und der Hochschullehrenden (insbesondere im künstlerisch-technischen Bereich im Hinblick auf kreativ-gestalterische Raumprojekte) • Verbesserung der Orte des Lernens und Forschens • Schaffung von mehr Raum für Kommunikation „student to student“ und „teacher to student“	PH	2023
			Überwindung von Mobilitätshürden durch • Ausbau digitaler LV-Formate im EV Nord-Ost • Verstärktes Angebot von geblockten LVs	EV	2022
			Erleichterung der Studierbarkeit durch curriculare Analysen und gegebenenfalls geringfügige Adaptionen: • Workload: Verhältnis SWSt zu ECTS-AP • LV prüfungsimmanent (pi) zu nicht-pi: Verhältnis der beiden LV-Typen • Anzahl der Leistungsnachweise pro Semester	EV	2022
3	Erhöhung der Anzahl der Studien-	Ein positiver Trend bei der Zahl der Studienabsolvent/innen in den Bedarfsfächern	Fokussierung auf den Student Lifecycle: • Umsetzung der curricularen Adaptierung im Hinblick	EV	2022

	absolvent/innen in Bedarfsfächern	• Bewegung und Sport • Inklusive Pädagogik • Katholische Religion • Mathematik • Musik, Bildnerische Erziehung und Werkerziehung ist sichtbar.	auf Workload, LV-Typen und Leistungsnachweise (siehe auch oben Ziel 2) • Analyse der Drop-Out-Raten in den Bedarfsfächern • Abstimmung von Maßnahmen in der Lenkungsgruppe im Verbund NO		2022 2023
			Aktive Bewerbung der Bedarfsfächer in den einschlägigen Veranstaltungen für Studienwerber*innen: • Gemeinsame Bedarfsüberprüfung mit den BD zu den angegebenen Fächern als Grundlage für weitere Vorgehensweisen • Gezielte Informationsangebote für Studienwerber*innen bei folgenden Veranstaltungen: BeSt, Welcome Day, Uni-Orientiert • Orientierungsangebote auf der Verbund-Website zum Lehramt Sek AB • Aufbau einer gemeinsamen Werbestrategie mit den Kooperationspartnerinnen im Bereich Musik, Bildnerische Erziehung und Werkerziehung	EV	2022 2022 2023 2023
4	Umsetzung eines bundesweit standardisierten Aufnahmeverfahrens für Lehramtsstudien	Das Aufnahmeverfahren ist österreichweit abgestimmt, mehrstufig und dient der Überprüfung der erforderlichen leistungsbezogenen, persönlichen, fachlichen und pädagogischen Kompetenzen im Sinne des § 52e Abs. 1 HG.	<i>Es sind keine Maßnahmen anzuführen.</i>	EV	

¹ Ebene: PH = Individuelle PH; PHV = PH-Verbund; EV = Entwicklungsverbund; VR = Verbundregion

2.3 Kernaufgabe Fort- und Weiterbildung

Auszug aus der Mission des PH-Entwicklungsplans

Begleitung von Pädagoginnen und Pädagogen durch deren gesamte Berufslaufbahn im Sinne eines Professionalisierungskontinuums. Pädagogische Hochschulen befähigen Pädagoginnen und Pädagogen dazu, Talente und Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen zu fördern sowie ihre Rollen und Funktionen kompetent wahrzunehmen.

Auszug aus dem Zielbild des PH-Entwicklungsplans

(Strategisches Ziel Nr. 4: Weiterentwicklung der Lehre in Aus-, Fort- und Weiterbildung)

- Bedarfsgerechtes Angebot forschungsgeleiteter Lehre in der Fort- und Weiterbildung
- Differenzierte Profilbildung mit Schwerpunktsetzung

Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld in Österreich

In der Fort- und Weiterbildung werden durch den Bundesqualitätsrahmen als handlungsleitendes Instrument österreichweit an den Pädagogischen Hochschulen Qualitätsstandards festgelegt. Dadurch wird ein einheitliches Verständnis über die Verantwortung der Pädagogischen Hochschulen in Bezug auf Prozesse, Produkte und Personal geschaffen. Der Bundesqualitätsrahmen für Fort- und Weiterbildung und Schulentwicklungsberatung definiert die strategischen Handlungsfelder der Pädagogischen Hochschulen, um ein qualitativ hochwertiges, an den Bedarfen der Pädagoginnen, Pädagogen und Schulleitungen orientiertes Angebot an Fort- und Weiterbildung und Schulentwicklungsberatung sicherzustellen.

Durch die laufenden Veränderungen in der Bildungslandschaft ist die Fort- und Weiterbildung von Schulleitungen und Lehrer/innen ein wesentliches Handlungsfeld zur Entwicklung von Schulen und eine bedeutende Möglichkeit zur bildungspolitischen Intervention zur Verbesserung von Schul- und Unterrichtsqualität.

Im Rahmen des Workshops Vizerektorinnen und Vizerektoren im November 2020 wurden in Übereinkunft aller Pädagogischer Hochschulen vier Qualitätsbereiche des Bundesqualitätsrahmens ausgewählt, die bis 2024 Schwerpunkte in der Weiterentwicklung der Fort- und Weiterbildung sowie der Schulentwicklungsberatung darstellen.

Zielvorgaben des BMBWF

Bitte ergänzen Sie die Maßnahmen (max. 4 pro Ziel) zur Erreichung des Ziels, die Ebene und das Jahr, in dem die Maßnahmen gesetzt werden sollen. Bitte fassen Sie Ihre Angaben möglichst konkret und kurz.

Nr.	Ziel	Zielgröße 2024	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
1	Schaffung eines österreichweit vergleichbaren und qualitätsgesicherten Angebots im Bereich Schulmanagement, ausgerichtet am Schulleitungsprofil und am Qualitätsrahmen für Schulen	- Ein bundesweit einheitlich definiertes Angebot (Common Body of Knowledge) wird von der PH angeboten. - Der HLG mit 20 ECTS-AP ist bundesweit einheitlich evaluiert und weiterentwickelt; der HLG mit 40 ECTS-AP wird ab dem Schuljahr 2023/24 angeboten.	Die Lehrveranstaltungen der Pädagogischen Hochschulen für bestehende Schulleitungen werden (deduktiv/systematisch) erfasst und strategisch-operative Umsetzungskonzepte im Hinblick auf die bildungspolitischen Schwerpunktsetzungen (weiter-)entwickelt. Erste abgestimmte Lehrveranstaltungen für bestehende Schulleitungen werden angeboten.	PH & österreichweit	2022
			Die Pädagogischen Hochschulen entsenden Expert*innen zur österreichweiten Abstimmung zur Evaluierung des HLGs mit 20 ECTS-AP und entwickeln basierend auf den Ergebnissen die Vorqualifikation weiter.	PH & österreichweit	2022
			Die 40-ECTS-AP des HLG „Schulen professionell führen“ werden österreichweit abgestimmt.	österreichweit	2023
			Weitere abgestimmte Lehrveranstaltungen für bestehende Schulleitungen werden angeboten.	PH	2023
2	Professionalisierung des Hochschulpersonals in der Fort- und Weiterbildung	Die Professionalisierung wurde vom in der FWB tätigen Hochschulpersonal absolviert.	Österreichweite Erarbeitung multidimensionaler Tätigkeitsprofile inklusive der expliziten und impliziten Kompetenzen	österreichweit	2022
			Entwicklung österreichweiter Professionalisierungsangebote aufbauend auf den Tätigkeitsprofilen	österreichweit	2023
3	Weiterentwicklung der regionalen Bedarfsklärung im Qualitätsbereich Bedarfsklärung	- Die Angebotsplanung basiert spätestens ab 2024 auf der PH-Analyse der Zielgruppen und deren Bedarfe sowie auf Basis von regionalen Schwerpunkten. - Die Kompetenzen der Universitäten in der Weiterbildung sind im EV definiert und fließen in die Angebote ein. Ein Konzept dafür ist bis Ende 2022 erarbeitet.	Weiterentwicklung der Analysewerkzeuge und Abstimmungsprozesse: Einrichtung einer internen Arbeitsgruppe zur Weiterentwicklung von Instrumenten zur Bedarfsanalyse im Bereich der FWB: landes- und bundesweite Angebote, landesweite Befähigungsmaßnahmen, schulinterne und schulübergreifende Lehrer*innenfortbildung	PH	2022 2024

			(SCHILF und SCHÜLF) Schärfung des Abstimmungsprozesses mit der BD: Erarbeitung einer Zeitleiste für den regionalen Abstimmungsprozess	PH, KPH Wien/Krems, BD	
			Konzeption einer Bestandsaufnahme zu Attrahierung, Einsatz und Kompetenzprofilen von Referent*innen in der FWB	PH	2022
			Konzeption gemeinsamer Programmschienen in der Weiterbildung, gesteuert durch die bestehende AG Weiterbildung im EV Nord-Ost unter Einbindung der Expertise aller Institutionen	EV	2022
			Weiterführung der bestehenden gemeinsamen Weiterbildungsangebote (HLG Mentoring: Berufseinstieg professionell begleiten; HLG Ethik)	EV	2022
4	Evaluation der Wirkung der FWB & SEB von ausgewählten Entwicklungsschwerpunkten im Schulsystem	Mind. eine Evaluation zur Wirkung der Beiträge zu einem ausgewählten Entwicklungsschwerpunkt im Bundesland wurde durchgeführt.	Einrichtung einer Arbeitsgruppe aus Vertreter*innen der BD und der PH zur Erstellung eines gemeinsamen Evaluierungskonzeptes zu den Entwicklungsschwerpunkten 8-Punkte-Plan und QMS und neue Lehrpläne	PH, BD	2022
			Beginn der Evaluierung zur Wirkung der Implementierung und Verankerung digitaler Lehr- und Lernmedien und -methoden über alle Schularten inklusive Berufsschulen hinweg: - Fokus: landesweite FWB-Angebote im angeführten und mit der BD Wien abgestimmten Entwicklungsschwerpunkt für Berufsschulen - Schwerpunktsetzung in engem Zusammenhang mit den Lehrplanentwicklungen (kompetenz- und lernergebnisorientierte Lehrpläne) sowie zur Unterstützung der Qualitätsweiterentwicklung im Rahmen des schulischen Qualitätsmanagements	PH	2023 2024
			Evaluation der Wirkkraft schulinterner Beratungsintervention im Kontext des Projekts „Vom	PH	2024

			Halt! zur Haltung“ mit Fokus auf den Entwicklungsschwerpunkt „Gesundheitsförderung und Gewaltprävention“		
--	--	--	--	--	--

¹ Ebene: PH = Individuelle PH; PHV = PH-Verbund; EV = Entwicklungsverbund; VR = Verbundregion

Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld aus der Perspektive der Pädagogischen Hochschule

Bitte fügen Sie hier allenfalls in max. 150 Wörtern wesentliche Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld aus der Perspektive der Pädagogischen Hochschule ein.

In der Kernaufgabe Fort- und Weiterbildung besteht – etwa mit Blick auf die an der PH Wien angebotenen Hochschullehrgänge – die Herausforderung, eine langfristige Strategie im Bereich der Weiterbildung zu etablieren. Hier sind vielfach Anknüpfungspunkte zu den durch das BMBWF vorgegebenen Bereichen (z. B. Schulmanagement) evident, die in den Ausbau attraktiver Weiterbildungsangebote mit dezidierten Schwerpunkten münden sollen und sich stark an der Klientel der PH Wien orientieren. Die anvisierte Gründung eines Zentrums für evidenzbasierte Kompetenzentwicklung ist im Bereich der Angebotsentwicklung zu verorten. Darüber hinaus wird die an der Schnittstelle zwischen Hochschulentwicklung und Fort- und Weiterbildung verortete Digitalisierungsstrategie in den Blick genommen, um digitale, methodisch und didaktisch innovative Formate zu forcieren.

Ziele der Pädagogischen Hochschule

Bitte fügen Sie hier allenfalls weitere strategische Ziele an. Bitte geben Sie nicht mehr als 3 Ziele an.

Nr.	Ziel	Zielgröße 2024	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
1	Strategische Neuausrichtung der Weiterbildungsangebote der PH Wien für Lehrer*innen entlang künftiger Herausforderungen des Wiener Bildungsraums auf Grundlage von acht in den Jahren 2019-2021 an der PH Wien durchgeführten	Eine Strategie zur Neuausrichtung der Weiterbildung liegt vor.	Einrichtung einer Arbeitsgruppe zur Durchführung einer Bestandsaufnahme	PH	09/2022
			Bestandsaufnahme (Analyse der Curricula, Marktanalyse, Vernetzung mit externen und internen Stakeholdern, Bedarfserhebung)	PH	06/2023
			Entwicklung eines Konzeptes zur Neuausrichtung der Weiterbildung	PH	03/2024

	Forschungsprojekten mit Fokus auf Herausforderungen der Wiener Bildungslandschaft ³		Beginn der Umsetzung des neuen Weiterbildungskonzepts	PH	09/2024
2	Ausbau digitaler Formate im Fortbildungsangebot	Bis 2024 werden ca. 7 % des Fortbildungsangebots (exkl. SCHILF/SCHÜLF/SEB) der PH über digitale Formate realisiert.	Erstellung eines inhaltlichen Konzepts zur strukturellen Ausgestaltung digitaler Fortbildungsangebote unter Berücksichtigung des Ist-Stands an digitalen Formaten • Festlegung auf adäquate Plattformen und Tools, insbesondere im Hinblick auf die Abhaltung von (Groß-)Veranstaltungen zu den Befähigungsmaßnahmen des BMBWF • Schaffung einer Corporate Identity für das digitale Fortbildungsangebot der PH Wien (Templates etc.)	PH	03/2023
			Erstellung eines Praxisleitfadens zur Planung und Durchführung digitaler Fortbildungsangebote	PH	09/2023
			Interne Fortbildungsmaßnahmen zu Fortbildungsplanung und -durchführung im Sinne des oben genannten Konzepts	PH	2024
			Durchführung von Begleitevaluierung und gegebenenfalls Adaption	PH	2024

³ „CODES - Competence-OrientED Education for Elementary Schooling in the cross-border region AT – H“; „Zentrale Herausforderungen für Schulen und Ansatzpunkte für Unterstützungsmaßnahmen“; „TRANSCA – Translating Socio-Cultural Antropology into Education“; „ÖHA! Medienhandeln und ökologisches Bewusstsein“; „BIG – Bildungskoooperation in der Grenzregion“; „KINDINMI - The kindergarten as a factor of inclusion for migrant children and their family“; „TIDE – new Tools for Inclusion of Dyslexic students“; „Nachuntersuchung Evaluation an Wiener Volksschulen in Wiener Reformpädagogischen Mehrstufenklassen“

3	Umsetzung des Quereinstieges Allgemeinbildung	• Der Bedarf an Quereinsteiger*innen ist in Kooperation mit der BD Wien erhoben. • Der Hochschullehrgang Quereinstieg nach dem Modell der Berufsbildung für Fächer der Sek AB im Ausmaß von 60 ECTS-AP wird gemäß den Bedarfszahlen angeboten – analog zum bereits bestehenden HLG Elementarpädagogik. • Eine Steuergruppe mit Vertreter*innen aller Kooperationspartner*innen und beteiligten Institutionen zum regelmäßigen Austausch ist installiert. • Ein Konzept zur curricularen Begleitforschung des Hochschullehrgangs Quereinstieg ist in Ausarbeitung.	Weiterentwicklung der Kooperation im EV Nord-Ost zur Abwicklung und Durchführung des Hochschullehrgangs Quereinstieg AB: • Erarbeitung gemeinsamer Standards für die Evaluierung und Begleitforschung des Hochschullehrgangs durch die Stakeholder (Kooperationspartner*innen im EV Nord-Ost, BD Wien, BMBWF) • Handlungsableitungen von in der Kooperation gemeinsam festgelegten Maßnahmen zur Optimierung des Hochschullehrgangs in Absprache mit dem BMBWF	PH	2024 2024
4	Implementierung von evidenzbasierter Kompetenzentwicklung	Ein Zentrum für evidenzbasierte Kompetenzentwicklung auf Basis des vormaligen Bildungsstandard-Teams ist gegründet.	Weiterentwicklung und Neuakzentuierung des Bildungsstandard-Teams zu einem Zentrum für evidenzbasierte Kompetenzentwicklung: • Entwicklung von Angeboten zur evidenzbasierten Qualitätssteigerung von Unterricht in Kooperation mit dem Zentrum für Schulische Entwicklungsprozesse (ZeSEP) der PH Wien	PH, VR, Institut des Bundes für Qualität im Schulwesen (IQS)	2023

¹ Ebene: PH = Individuelle PH; PHV = PH-Verbund; EV = Entwicklungsverbund, VR = Verbundregion

2.4 Kernaufgabe Forschung und Entwicklung

Auszug aus der Mission des PH-Entwicklungsplans

Wissenschaftsbasierte Weiterentwicklung der Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie der pädagogischen Professionen. Aufgreifen und Beforschen aktueller gesellschaftlicher und pädagogischer Fragestellungen und Abbildung in den Professionskompetenzen und folglich in den Angeboten.

Auszug aus dem Zielbild des PH-Entwicklungsplans

(Strategisches Ziel Nr. 6: Stärkung der berufsfeldbezogenen Forschung)

- Zentrale Rolle der Pädagogischen Hochschulen im nationalen und internationalen Diskurs zur Professionsforschung und zur Bildungsforschung
- Differenzierte Profilbildung mit Schwerpunktsetzung

Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld in Österreich

Aktivitäten in den Kernbereichen Forschung und Entwicklung sollen die Positionierung der Pädagogischen Hochschulen im Hochschul- und Forschungsraum weiter stärken und ihre Sichtbarkeit erhöhen.

Die Pädagogischen Hochschulen werden sich weiterhin stark in berufsfeldbezogener Forschung (Bildungsforschung unter Einbeziehung aller Schultypen und Bereiche, Fachdidaktiken, Profession, Schulentwicklung, Fort- und Weiterbildung etc.) engagieren, der Fokus soll dabei auf (bildungs)systemischen und nachhaltig (im Schulsystem) wirksamen Forschungsprojekten mit (schul)praxiswirksamen Transferkonzepten liegen. Ziel ist auch, die Tätigkeiten im Bereich drittmittelfinanzierter Forschungsprojekte zu erhöhen.

Unter dem Begriff der Bildungsforschung ist eine nachhaltige Forschung im und für das Bildungssystem zu verstehen.

Zielvorgaben des BMBWF

Bitte ergänzen Sie die Maßnahmen (max. 4 pro Ziel) zur Erreichung des Ziels, die Ebene und das Jahr, in dem die Maßnahmen gesetzt werden sollen. Bitte fassen Sie Ihre Angaben möglichst konkret und kurz.

Nr.	Ziel	Zielgröße 2024	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
1	Durchführung von Forschungsprojekten zu BMBWF-Bildungsthemenschwerpunkten entlang der Kompetenzschwerpunkte der PH sowie systematische Dissemination gewonnener Forschungskenntnisse	- Forschungsprojekte zu BMBWF-Bildungsthema bzw. –schwerpunkt werden/wurden (2022-2024) durchgeführt. - Teilnahme an entsprechenden Calls - Transfer- bzw. Implementierungsmaßnahmen sind bereits bei Planung des Forschungsprojekts festgelegt und werden durchgeführt.	Aufbau von sechs interdisziplinären und institutsübergreifenden Forschungsplattformen zur Bündelung der thematischen Expertisen an der PH Wien und zur Etablierung der Zusammenarbeit von Forschenden und Lehrenden in der Aus-, Fort- und Weiterbildung zu den BMBWF-Bildungsthemenschwerpunkten: „Digitalisierung – Distance Learning“ „Kompetenzorientiertes Unterrichten“ „Sprachliche Bildung – Lesekompetenz“ „Sprachliche Bildung – Muttersprachlicher Unterricht“ „Sprachliche Bildung – Fremdsprachenunterricht: Umsetzung eines kompetenzorientierten Englisch Unterrichts in der Primarstufe“ „Wirksamkeit von FWB im Schulsystem“ sowie den Kompetenzschwerpunkten der PH Wien: - Duale Professionalisierung in der Berufsbildung - Forcierung innovativer Lernräume und Qualifizierungskonzepte im Bereich MINT - Professionalisierung mit Blick auf global-gesellschaftliche und nachhaltige Entwicklungen	PH	2022 2022 2022 2022 2023 2023 2022 2022 2022
			Betrauung von Forschungskordinator*innen an allen Organisationseinheiten der PH Wien mit folgendem Aufgabenprofil: - Aufbau und Koordination der sechs interdisziplinären und institutsübergreifenden Forschungsplattformen zu den BMBWF-Bildungsschwerpunktthemen und den Kompetenzschwerpunkten der PH - Unterstützung der Mitarbeiter*innen bei der Erstellung von Forschungsprojektanträgen		06/2022

			(Formulierungen, Budgetierung, Abläufe, etc.) bzw. wissenschaftlichen Publikationen • Unterstützung der Mitarbeiter*innen in der Durchführung von wissenschaftlichen Projekten (Dokumentation, Reporting, Dissemination) • Kontinuierliche Koordination des internen wissenschaftlichen Diskurses und Förderung von Qualitätsoptimierungsprozessen bei Forschungsaktivitäten der Mitarbeiter*innen • Unterstützung von Forschungsveranstaltungen im Haus • Ständiger Austausch mit den Forschungskordinator*innen aller Organisationseinheiten		
			• Teilnahme an Calls zu den sechs BMBWF-Bildungsthemenschwerpunkten und drei Kompetenzschwerpunkten der PH ausgehend von den in den Forschungsplattformen gebündelten Expertisen • Durchführung der eingeworbenen Projekte, Dokumentation der Publikations- und Disseminationsleistungen.	PH	12/2022 2024
			Durchführung eines Forschungsprojektes zur Rolle der Schulleitung in begleiteten Organisationsentwicklungsprozessen an Schulen mit folgenden Schwerpunkten: • Nützen von Handlungs- und Gestaltungsräumen • Umgang mit Widerständen	PH, in Kooperation mit der Universität Salzburg	2023
2	Auf- bzw. Ausbau einer fokussierten standortspezifischen Forschung unter Einbeziehung der eingegliederten Praxisschulen insbesondere zum Ausbau der empirischen Forschung	• Eine Forschungsstrategie inkl. Maßnahmenplanung ist (weiter-)entwickelt und mit den Kompetenzschwerpunkten der PH abgestimmt; die Umsetzung ist im Plan. Die Strategie fokussiert sich auf die empirische Forschung. • Ein Forschungsprofil ist etabliert. Forschung erfolgt fokussiert auf die spezifische Ausrichtung der PH.	Einrichtung einer Arbeitsgruppe bestehend aus Repräsentant*innen der Forschungskordinator*innen und Expert*innen der Forschungsplattformen (siehe oben Ziel 1) und Praxisschulforscher*innen zur Entwicklung einer Forschungsstrategie mit folgenden Aufgaben: • Entwicklung eines Konzeptes zum Transfer der Ergebnisse aus der berufsfeldbezogenen Forschung in den Bereich der Praxisschulen • Monitoring zur Sicherung der guten wissenschaftlichen Praxis	PH	2022 2022

		• Transfer- bzw. Implementierungsmaßnahmen sind in der Forschungsstrategie verankert und werden umgesetzt.	• Festlegung von Eckpunkten für die Qualitätssicherung im Bereich Forschung • Entwicklung eines nachhaltigen Leitbildes für empirische und berufsfeldbezogene Forschung • Entwicklung eines Forschungsdokumentationssystems		2023 2024 2024
			Zusammenführung der von der Arbeitsgruppe erstellten Konzepte zu einer (kontinuierlich weiterzuentwickelnden) Forschungsstrategie	PH	2024
3	Durchführung von Drittmittelprojekten wissenschaftlich-berufsfeldbezogener Forschung im öffentlichen Bildungsauftrag	• Entsprechende Anträge werden/wurden zielgerichtet eingereicht. • Projekte werden/wurden (falls bewilligt) durchgeführt.	Teilnahme an folgenden Ausschreibungen und Projekten: • Teilnahme an der angekündigten Ausschreibung MINT4future der Innovationsstiftung für Bildung • Teilnahme am Call for Papers für die 8. Österreichische Konferenz für Berufsbildungsforschung • Teilnahme an den angekündigten Sparkling-Science Calls • Mitarbeit (als Kooperationspartnerin) am Erasmus+- Projekt ProLernen (Professionalisierung von Pädagog*innen und pädagogischen Führungskräften durch Lernforschung mit Vignetten in der Berufsbildung) • Durchführung von sechs Erasmus-Projekten und zwei Drittmittelprojekten mit anderen Kooperationspartner*innen im Bereich wissenschaftlich-berufsfeldbezogener Forschung • Durchführung der eingeworbenen Projekte im Rahmen der Teilrechtsfähigkeit, Dokumentation der Publikations- und Disseminationsleistungen	PH	2022 2022 2023 2022 2023 2024

¹ Ebene: PH = Individuelle PH; PHV = PH-Verbund; EV = Entwicklungsverbund; VR = Verbundregion

Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld aus der Perspektive der Pädagogischen Hochschule

Bitte fügen Sie hier allenfalls in max. 150 Wörtern wesentliche Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld aus der Perspektive der Pädagogischen Hochschule ein.

In der Kernaufgabe Forschung und Entwicklung ist an der PH Wien, etwa im Transfer Forschung – Lehre – Schule, die direkte Anknüpfung an mehrere Vorhaben gegeben, da die PH Wien hier beispielsweise auf output-orientierte Forschungsprojekte mit den Praxisschulen verweisen kann. Ebenso führen die etablierten Lernräume im Bereich MINT zu zahlreichen Forschungsleistungen. Darüber hinaus sieht sich die PH Wien auch im Bereich der Nachhaltigkeit der Kernaufgabe Forschung und Entwicklung verpflichtet: So sind bei den Sustainable Development Goals (SDGs) generell zwar bereits einige Indikatoren für das Monitoring der Zielerreichung der SDGs vorhanden, jedoch weist der Monitoring-Bericht der Statistik Austria nachdrücklich auf das Fehlen von Indikatoren für den Bereich Bildung hin. Diesem Umstand soll durch das Ziel der PH Wien Rechnung getragen werden, einen dahingehenden, fachlich und theoretisch unterfütterten Diskurs auf Expert*innenebene zu etablieren.

Ziele der Pädagogischen Hochschule

Bitte fügen Sie hier allenfalls weitere strategische Ziele an. Bitte geben Sie nicht mehr als 3 Ziele.

Nr.	Ziel	Zielgröße 2024	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
1	Initiierung eines österreichweiten Diskurses zur Definition eines Indikatoren-Sets für die Umsetzung der Sustainable Development Goals im Bereich Bildung	Ein Diskurs auf Expert*innen-Ebene zum österreichischen SDG-Indikatoren-Set im Bildungsbereich ist etabliert ⁴ .	Publikation einer Bestandsaufnahme zu den Grundlagen von SDG-Indikatoren im Bildungsbereich	PH	2022
			Organisation einer österreichweiten Fachtagung zur Diskussion eines ersten Vorschlags von SDG-Bildungsindikatoren (in Kooperation mit den AECCs der Universität Wien)	PH	2024
2	Ausbau des Transfers Forschung, Lehre, Schule	- Die Praxisschulen sind als Impulsgeberinnen für Forschungsprojekte etabliert. - Interdisziplinäre und multiparadigmatisch gebildete Expert*innenrunden (Lehrende,	Erstellen und Erproben innovativer, forschungsbasierter Unterrichts- und Lehrkonzepte für die Praxisschulen sowie für die Hochschule selbst	PH	2022

⁴ Die Festlegung von Indikatoren zum Monitoring der SDGs liegt bei der Statistik Austria und wird mehrere Jahre in Anspruch nehmen. Die PH Wien erkennt dieses zentrale Ziel und beabsichtigt, durch einen österreichweiten Diskurs zur Entwicklung eines entsprechenden Indikators beizutragen.

		Lehrer*innen, Studierende) zur Förderung des internen Austausches sind eingerichtet. • Forschungsbasierte Lehrkonzepte und Lehrmaterialien sind entwickelt und Forschungsergebnisse disseminiert. • Ein Zentrum für evidenzbasierte Kompetenzentwicklung ist gegründet.	Weiterentwicklung und Dissemination von Formaten zum Transferprozess in der Bildungsregion	PH	2023
			Einbringung der Ergebnisse und Erkenntnisse der empirischen Bildungsforschung in den nationalen und internationalen Diskurs zur Entwicklung von Schulen, Unterricht und Lehre in Form einer Tagung	PH	2024

Ebene: PH = Individuelle PH; PHV = PH-Verbund; EV = Entwicklungsverbund, VR = Verbundregion

2.5 Kernaufgabe Schulentwicklungsberatung

Auszug aus der Mission des PH-Entwicklungsplans

Aktive Begleitung und Beratung von Schulen und anderen Bildungsinstitutionen in Entwicklungsprozessen. Unterstützung dieser auf Basis der Schul- und Professionsforschung in Fragen der Personal-, Organisations- und Unterrichtsentwicklung. Beratung von Bildungsverantwortlichen zu pädagogischen Entwicklungsthemen.

Auszug aus dem Zielbild des PH-Entwicklungsplans

(Strategisches Ziel Nr. 6: Stärkung der berufsfeldbezogenen Forschung)

- Zentrale Rolle der Pädagogischen Hochschule im nationalen und internationalen Diskurs zur Schulentwicklung

Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld in Österreich

In Österreich liegt die Schulentwicklungsberatung in der Verantwortung der Pädagogischen Hochschulen. Ziel und Leistungen der Schulentwicklungsberatung, die von Schulen in Anspruch genommen werden können, sind in Österreich bisweilen nicht klar definiert und beschrieben. Damit einhergehend fehlt auch ein einheitliches Qualitätsverständnis. Die Steuerung und Abbildung der Beratungen werden je nach Pädagogischer Hochschule unterschiedlich gehandhabt.

Für Schulentwicklungsberaterinnen und -berater gibt es überdies kein einheitliches Professionsverständnis, an dem sich die Beratenden orientieren können. Hinsichtlich der Qualifikation zeigen sich bundesweit große Unterschiede in Bezug auf den Umfang und Inhalte der Lehrgänge. Der Entwicklungsplan der Pädagogischen Hochschulen sieht die Stärkung der Schulentwicklungsberatung vor. Deshalb wurde im Rahmen einer Arbeitsgruppe bestehend aus Expertinnen und Experten der Schulentwicklungsberatung der Pädagogischen Hochschulen ein Konzept erarbeitet.

Zielvorgaben des BMBWF

Bitte ergänzen Sie die Maßnahmen (max. 4 pro Ziel) zur Erreichung des Ziels, die Ebene und das Jahr, in dem die Maßnahmen gesetzt werden sollen. Bitte fassen Sie Ihre Angaben möglichst konkret und kurz.

Nr.	Ziel	Zielgröße 2024	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
1	Schaffung eines bundesweit einheitlichen Angebots	Alle vom BMBWF definierten Leistungen werden angeboten.	Die ersten Leistungen der Schulentwicklungsberatung werden eingerichtet und beworben.	PH	2022
			Die Leistungen der Schulentwicklungsberatung auf Grundlage des Leistungskatalogs werden erweitert und beworben.	PH	2023
2	Sicherstellung eines qualifizierten Stammpersonals im Rahmen des Aufbaus der SEB als eigenen Kernbereichs der PH, um die bundesweit definierten Leistungen in ausreichender Menge anzubieten	• Mit dem BMBWF gesetzte Ressourcenziele werden im Zeitplan erfüllt. • Alle Schulentwicklungsberater/innen sind in einer Organisationseinheit verankert.	Weiterentwicklung der Angebote für bereits im Feld tätige und künftige Schulentwicklungsberater*innen: • Schaffung von Weiterbildungsangeboten für künftige Schulentwicklungsberater*innen, um aktuelle und künftige Bedarfe in der Beratung zu decken • Koordination und Verankerung der Schulentwicklungsberater*innen am Zentrum für Schulische Entwicklungsprozesse (ZeSEP) • Vernetzung aller Schulentwicklungsberater*innen mit weiteren einschlägigen Professionsgruppen am ZeSEP • Entwicklung von Begleit- und Unterstützungsmaßnahmen für im Feld tätige Schulentwicklungsberater*innen (Fortbildung, Coaching, Mentoring, Fallsupervision)	PH	2022
					2022
					2022
3	Einheitliche Qualifizierung des Hochschulpersonals in der Schulentwicklungsberatung	Das Hochschulpersonal in der SEB hat die Qualifizierung absolviert.	Bedarfsorientierte Steigerung des Anteils der PH-internen Schulentwicklungsberater*innen (Stammlehrende) und gezielte Verankerung von SEB in den Arbeitspaketen	PH	2024
			Schulentwicklungsberater*innen werden für die zentrale Professionalisierungsmaßnahme nominiert.	PH	2022
			Die ersten Schulentwicklungsberater*innen nehmen an der zentralen Professionalisierungsmaßnahme teil.	PH	2022

¹ Ebene: PH = Individuelle PH; PHV = PH-Verbund; EV = Entwicklungsverbund; VR = Verbundregion

Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld aus der Perspektive der Pädagogischen Hochschule

Bitte fügen Sie hier allenfalls in max. 150 Wörtern wesentliche Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld aus der Perspektive der Pädagogischen Hochschule ein.

Mit der Gründung des Zentrums für Schulische Entwicklungsprozesse (ZeSEP) hat die PH Wien 2020 einen wesentlichen Schritt unternommen, um die in ihren Organisationseinheiten zahlreich vorhandenen Expertisen im Bereich von Schulentwicklung und Schulentwicklungsberatung in einem Zentrum zusammenzuführen. Die Weiterentwicklung und Etablierung des Zentrums und seine Wirkungsentfaltung nach innen und außen ist daher ein wesentliches Ziel in der Leistungsperiode 2022-2024. Mit Blick auf die aktuellen bundesweiten und internationalen Entwicklungen rund um die Schulentwicklungsberatung wird der Fokus der PH Wien in diesem Kontext auf der Implementierung der Neuerungen für den Bildungsraum Wien liegen, um das wichtige Feld der Schulentwicklungsberatung mit den Schulen, den Berater*innen, der Bildungsdirektion Wien als Kooperationspartnerin und den Pädagogischen Hochschulen im Verbund in professioneller Abstimmung weiterzuentwickeln.

Ziele der Pädagogischen Hochschule

Bitte fügen Sie hier allenfalls weitere strategische Ziele an. Bitte geben Sie nicht mehr als 3 Ziele an.

Nr.	Ziel	Zielgröße 2024	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
1	Weiterentwicklung des Zentrums für Schulische Entwicklungsprozesse (ZeSEP) als ein analog und digital vernetztes Zentrum in Kooperation mit Berater*innen, Qualitätsentwickler*innen, SCHILF-/SCHÜLF-Expert*innen und Forscher*innen	Das Zentrum für Schulische Entwicklungsprozesse (ZeSEP) ist personell gewachsen, erledigt seine operativen Aufgabenstellungen in den verschiedenen Bereichen, wird inhaltlich kontinuierlich weiterentwickelt und ist analog und digital mit Expertise aus unterschiedlichen Bereichen vernetzt.	Ausbau der Austauschstrukturen an der PH Wien, innerhalb des PHV und in der VR	PH, PHV, VR	2022
			Entwicklung eines umfassenden Unterstützungs- und Begleitkonzepts im Kontext des Qualitätsmanagementsystems für Schulen (QMS)	PH, PHV, VR	2022
			• Entwicklung innovativer Beratungsformate und Settings zur professionellen Beratung und Begleitung von schulischen Entwicklungsprozessen	PH, VR	2023
			• Erarbeitung neuer Vernetzungs- und Kooperationsstrukturen für Berater*innen		2023
			• Aktualisierung und Professionalisierung der Rahmenbedingungen und Einreichmodalitäten für SCHILF- und SCHÜLF-Veranstaltungen.		2023
			• Entwicklung eines SEB-Forschungskonzepts		2023

¹ Ebene: PH = Individuelle PH; PHV = PH-Verbund; EV = Entwicklungsverbund, VR = Verbundregion

2.6 Kernaufgabe Praxisschulen

Auszug aus der Mission des PH-Entwicklungsplans

Die Pädagogischen Hochschulen übernehmen Verantwortung für eine wissenschaftsgeleitete Pädagoginnen- und Pädagogenbildung mit starkem Praxisbezug nach österreichweit vergleichbaren Standards.

Auszug aus dem Umsetzungsziel 4.6 des PH-Entwicklungsplans

(Strategisches Ziel Nr. 4: Weiterentwicklung der Lehre in Aus-, Fort- und Weiterbildung)

Eingegliederte Praxisschulen sind Orte innovativer Schul- und Unterrichtsgestaltung für Schüler/innen, Studierende und Pädagog/innen. Studierende absolvieren in einer für Schul- und Unterrichtsentwicklung offenen Umgebung Pädagogisch-Praktische Studien und reflektieren die Erfahrungen auf hohem Niveau. Die Schulen sind Teil des Wissenschaftsbetriebs der Pädagogischen Hochschule. Die Praxisschulen sind Orte der engen Verknüpfung von Theorie und Praxis. Bei Schülerinnen und Schülern wird das Interesse am Thema Forschung vermehrt geweckt.

Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld in Österreich

Wesentlicher Vorteil von Pädagogischen Hochschulen eingegliederten Praxisschulen ist die Zusammenarbeit zwischen Forschung und Praxis: einerseits als Plattform für empirische Forschung und als Ideenbringer für Forschungsprojekte sowie andererseits in der Entwicklung, Erprobung und Evaluierung der Wirksamkeit von innovativen Unterrichtsmodellen.

Die Pädagogischen Hochschulen sollen diesen Vorteil in den kommenden Jahren verstärkt nutzen und die eingegliederten Praxisschulen in Richtung innovativer Schul- und Unterrichtsgestaltung entwickeln.

Wesentliche Reformen des BMBWF wie Digitalisierung, Pädagogikpaket und Qualitätsmanagement Schule erreichen in den kommenden Jahren alle Schulen und somit auch die eingegliederten Praxisschulen. Die evidenzbasierte Weiterentwicklung des Unterrichts und der eingegliederten Praxisschulen auf Basis der Bildungsergebnisse kommt daher weiterhin eine zentrale Bedeutung zu, um die eingegliederten Praxisschulen als Vorzeigeschulen im Schulsystem zu positionieren.

Zielvorgaben des BMBWF

Bitte ergänzen Sie die Maßnahmen (max. 4 pro Ziel) zur Erreichung des Ziels, die Ebene und das Jahr, in dem die Maßnahmen gesetzt werden sollen. Bitte fassen Sie Ihre Angaben möglichst konkret und kurz.

Nr.	Ziel	Zielgröße 2024	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
1	Umsetzung eines zu erarbeitenden Strukturkonzepts für die Entwicklung hin zu Modell- und Forschungsschulen	Umsetzung nach Plan	<i>Derzeit keine anzuführen. Werden gemeinsam mit BMBWF erarbeitet.</i>		
2	Verbesserung der Bildungsergebnisse	- Die Schule erzielt bei der iKM^{PLUS} Testung im fairen Vergleich überdurchschnittliche Ergebnisse. - Integrative und individuelle Sprachförderprogramme sind eingerichtet.	Einrichtung einer Special Interest Group Kompetenzentwicklung (SIG-KOMP) bestehend aus Pädagog*innen der Praxisschulen, Schulleitungen, iKM^{PLUS}-Bundeslandkoordination, Fachdidaktiker*innen und Bildungswissenschaftler*innen der PH Wien mit folgenden verteilten Aufgaben: - Regelmäßige Kollegiale Hospitationen und Intervention/Reflexion besonders zur Sprachförderung - Gezielte Betreuung der Schüler*innen an der Nahtstelle PVS/PMS - Entwicklung und bedarfsweise Abstimmung eines Konzeptes zum Monitoring der iKM^{PLUS}-Testungen mit dem Institut des Bundes für Qualität im Schulwesen (IQS) - Erprobung des Konzeptes: Durchführung von den durch SIG-KOMP entwickelten individuell einsetzbaren Lernszenarien mit Schwerpunktsetzung im Bereich Leseförderung - Umsetzung des Konzeptes: Einsatz eines Lern- und Leistungsportfolios für die Dokumentation des Kompetenzzuwachses, besonders im Bereich Sprachförderung - Evaluierung bestehender Sprachförderprogramme in Zusammenarbeit mit der Kompetenzstelle für Mehrsprachigkeit, Migration und Menschenrechtsbildung der PH Wien - Entwicklung von Handlungsempfehlungen „Sprachbildung und Sprachförderung“ als Referenzrahmen für die Pädagog*innen der Praxisschulen	PH	2022 2022 2022 2023 10/2023 2024 2024 2024

			• (Weiter-)entwicklung individueller, altersgemäßer Sprachförderprogramme durch die Pädagog*innen der Praxisschulen, implementiert in das Campuskonzept auf Basis der Handlungsempfehlungen • Durchführung von freiwilligen iKM^{PLUS}-Modulen in den jeweiligen Schulstufen zur Festigung der kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schüler*innen		2024 2024
3	Verstärkte Förderung von Begabungen und Talenten sowie von Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf	• Programme zur Begabten- und Exzellenzförderung sind am Schulstandort etabliert und mit dem regionalen Konzept der jeweiligen Bildungsdirektion abgestimmt. • Inklusionsklassen sind nach Bedarf der eingegliederten Praxisschule ausgebaut, sodass jeder Schulstandort mind. eine Inklusionsklasse pro Schultyp umgesetzt hat.	Ausbau der Begabungs- und Inklusionsförderung: • Erarbeitung eines Aufgaben- und Tätigkeitsprofils für Begabungs- und Inklusionsbeauftragte in Abstimmung mit dem Konzept der BD Wien • Ernennen von Begabungs- und Inklusionsbeauftragten in den Praxisschulen, um die Qualität in diesem Bereich zu sichern • Weiterentwicklung und Fortführung des Konzepts des Lernclubs und der Unverbindlichen Übung „Begabungs- und Interessensförderung“, um individuelle Begabungen und Talente der Schüler*innen zu fördern und forschungsbasierte Begleitung durch Lehrende der PH Wien	PH	2022 2022 2022
			Intensivierung der Programmschienen zur Potenzialentwicklungs- und Exzellenzförderung: • Nutzung der ForscherInnenwerkstatt, des Hauses der Mathematik und weiterer Lernräume der PH Wien zur Förderung des eigenverantwortlichen Lernens und Forschens • Wissenschaftlich-forschende Evaluierung der bestehenden Programme zur Begabungs- und Exzellenzförderung an den beiden Praxisschulen im Rahmen von QMS • Entwicklung eines Konzepts für schulübergreifende Mehrstufenklassen mit dem Schwerpunkt, alle Schüler*innen in ihrer Potenzialentwicklung zu unterstützen und die Grundkompetenzen zu verbessern	PH	2022 2023 2024

			Aufbau eines institutionsübergreifenden Netzwerks unter Leitung des Büros für Inklusive Bildung der PH (BD, Supportsysteme), basierend auf den bereits bestehenden, inklusiv geführten Klassen der Praxisschulen (PVS und PMS) zur methodisch-didaktischen Begleitung der beiden Praxisschulen und der betroffenen Eltern im Bereich Inklusion mit folgenden Aufgaben: • Fortführung der schulübergreifenden Kollegialen Hospitation/Intervision zur Reflexion und Weiterentwicklung der Lehrer*innen im Bereich Inklusion • Intensivierung der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft als Informationsaustausch im Bereich Inklusion und Implementierung von regelmäßigen themenspezifischen Gesprächskreisen und Projekten unter Einbeziehung der Eltern • Vergabe von Forschungsthemen für Masterarbeiten Studierender zur Weiterentwicklung der inklusiven Konzepte auf Basis der Ergebnisse und Handlungsvorschläge	PH	2023
			Forschungsbasierte Neukonzeption und Durchführung von Programmen zur Begabungs- und Exzellenzförderung in Zusammenarbeit zwischen Praxisschulen und Instituten der PH Wien mit folgenden Maßnahmen: • Beforschung der Formate „Lernclub“ und „Begabungs- und Interessensförderung“ • „Lernen ermöglichen“: Pädagog*innen der Praxisschulen konzipieren im Rahmen von QMS (Schwerpunkt Unterrichtsentwicklung) schulinterne Teamziele und Vereinbarungen zur Begabungs- und Exzellenzförderung • Entwicklung und Durchführung eines pädagogischen Programms für Schüler*innen zur Förderung der Selbst- und Sozialkompetenz (überfachliche Kompetenzen), um bei der Bewältigung fachspezifischer Anforderungen und bei der Auseinandersetzung und Lösung gesellschaftlicher Aufgaben zu unterstützen	PH	2024 2024 2024

¹ Ebene: PH = Individuelle PH; PHV = PH-Verbund; EV = Entwicklungsverbund; VR = Verbundregion

Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld aus der Perspektive der Pädagogischen Hochschule

Bitte fügen Sie hier allenfalls in max. 150 Wörtern wesentliche Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld aus der Perspektive der Pädagogischen Hochschule ein.

Die beiden Praxisschulen der PH Wien sind in vielfältige Forschungsprojekte eingebunden. Die Lehrer*innen der Praxisschulen sind auch in der Aus-, Fort- und Weiterbildung tätig und wirken als Mentor*innen in den Pädagogisch-Praktischen Studien mit. Diese Entwicklungen sollen im Rahmen der Leistungsperiode 2022-2024 akzentuiert werden: Hierbei geht es einerseits um die Einrichtung eines von der Praxisvolksschule zu nutzenden „literacyLab“. Dies ist ein Lernraum zur didaktisch-methodischen Weiterentwicklung der Schulbibliothek, der von Schüler*innen, Studierenden und Hochschullehrenden - auch zur Beforschung von Lernszenarien - verwendet werden kann. Analoge, aber auch digitale Medien unterstützen diese Zielgruppen. Lernszenarien werden vorbereitet, die die Entwicklung von Literacy im Bereich der rezeptiven und produktiven Fertigkeiten im Fokus haben. Andererseits soll das Didaktik-live-Format um das Format „Forschung live“ erweitert werden, wie auch um die Nutzung der fachdidaktischen Einrichtungen im MINT-Bereich für den Schulversuch MINT-Mittelschule der Praxismittelschule, welcher im engen Bezug zum Schwerpunkt „Forcierung innovativer Lernräume und Qualifizierungskonzepte im Bereich MINT“ steht.

Ziele der Pädagogischen Hochschule

Bitte fügen Sie hier allenfalls weitere strategische Ziele an. Bitte geben Sie nicht mehr als 3 Ziele an.

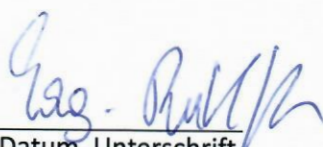
Nr.	Ziel	Zielgröße 2024	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
1	Die Lernräume der PH Wien (Forscher*innenwerkstatt, Education Innovation Studio, literacyLab etc.) und die zugehörigen forschungsbasiert entwickelten Konzepte sind in den Unterricht der Praxisschulen integriert und sind zudem schulpartnerschaftliche Orte der hochschulischen Forschung und Lehre in Bezug auf didaktische Innovationen.	- Die an die bereits bestehenden Lernräume geknüpften methodisch-didaktischen Unterrichtskonzepte der Kompetenzzentren der PH Wien wurden in Zusammenarbeit mit den Praxisschulen weiterentwickelt, um innovative Unterrichtsgestaltung durch Verbindung von Theorie, Forschung und Praxis zu gewährleisten. - Der neue Lernraum „literacyLab“ der PH Wien wurde vom Didaktikzentrum für Text- und Informationskompetenz (DiZeTIK) gemeinsam mit der Praxisvolksschule am Schulstandort in der	Intensivierung der integrativen Nutzung der Lernräume der PH Wien: - Durchführung pädagogischer Konferenzen zum Thema Lernräume sowie zur Anpassung und Weiterentwicklung für den Unterricht der Praxisschulen - Konstituierung eines Projektteams mit Beauftragung der Planung und Umsetzung des Raumkonzeptes „literacyLab“ (Raumgestaltung, Ausstattung) auf Basis der bereits erarbeiteten Grundlage aus dem Interreg-Projekt CODES - Etablierung einer Begleitforschung der Lernräume auf Basis gemeinsam entwickelter Fragestellungen und eines interdisziplinären Forschungsteams - Entwicklung und Erprobung von Lernmaterialien und Lernsettings im „literacyLab“ zur Förderung sprachlicher Bildung von Primarstufenschüler*innen in Zusammenarbeit zwischen dem Kompetenzzentrums DiZeTIK mit der Praxisvolksschule	PH	2022 2022 2022 2022

		Schulbibliothek eingerichtet und es wurden Lernszenarien zur Förderung umfassender sprachlicher Bildung (Lese- und Schreibdidaktik, Zweit- und Mehrsprachigkeit, durchgängige sprachliche Bildung, Literatur- und Mediendidaktik, Informationskompetenz) der Primarstufenschüler*innen entwickelt.	- Integration von didaktischer Materialentwicklung in die hochschulische Lehre und Forschung - Ausarbeitung erster Forschungsdesigns im Kontext „hochschulischen Werkstattlernens“		2023 2024
2	Ausbau von anwendungsorientiertem, interdisziplinärem, vernetztem und forschendem Lernen im MINT-Bereich	Verstärkte Nutzung der MINT-Lernräume und Lernwerkstätten der PH Wien (i.e. Forscher*innenwerkstatt, Lernwerkstatt Nawi, Mathelier, Haus der Mathematik (HdMa), Zentrum für Lerntechnologie und Innovation (ZLI)), im Rahmen des Schulversuchs MINT-Mittelschule durch Schüler*innen der Praxismittelschule	Vernetzung der MINT-Lernräume mit der Praxismittelschule: - Entwicklung eines Konzepts zur intensiveren Nutzung der MINT-Lernräume und Lernwerkstätten der PH Wien durch die Praxismittelschule - Systematische Fortbildung der MINT-Lehrer*innen der Praxismittelschule mit dem Ziel, die Möglichkeiten der MINT-Lernräume (einschließlich Digitalisierung) stärker in ihren Unterricht einzubauen - Dokumentation der Auslastung der Räumlichkeiten durch die Praxismittelschule - Forschende Begleitung des Lernens in den MINT-Lernräumen und Lernwerkstätten durch PH-Lehrende	PH	2022 2023 2023 2024
3	Verstärkte inhaltliche und strukturelle Vernetzung der Praxisschulen mit forschenden Studierenden und Lehrenden der PH	Formate zur Vernetzung der forschenden Studierenden und Lehrenden mit dem Schulstandort sind etabliert.	Etablierung einer interdisziplinären und multiparadigmatischen Expert*innenrunde zur Entwicklung eines Formats „Forschung live“ (in Analogie zum bereits bestehenden Format „Didaktik live“) mit folgenden Aufgaben: - Aufbau eines gemeinsamen Ideenfundus der beiden Praxisschulen (als Impulsgeber*innen), der forschenden Studierenden und Lehrenden zur Entwicklung kooperativer Forschungsprojekte - Bereitstellung und Erprobung von Unterrichtsmaterialien, die im Zusammenhang mit den Forschungsprojekten entstanden sind, im Schulalltag - Beforschung gemeinsam ausgewählter Themen (z. B. Bewegungsorientierte Lehr- und Lernformen – Bewegung und Gesundheitsförderung als Entwicklungsmotor), bei denen die	PH	2023 2023 2024 2024

			Praxisschulen als Impulsgeberinnen für Forschungsprojekte fungieren, durch das Format „Forschung live“ im Rahmen von Bachelor- und Masterarbeiten		
--	--	--	---	--	--

¹ Ebene: PH = Individuelle PH; PHV = PH-Verbund; EV = Entwicklungsverbund, VR = Verbundregion

Hinweis: Der vorliegende Ziel- und Leistungsplan kann innerhalb der Laufzeit im Einvernehmen geändert oder ergänzt werden. Sämtliche zusätzlich geforderten Budget- und Personalressourcen im Ziel- und Leistungsplan werden als Bedarfsmeldung verstanden. Die diesbezüglichen Verhandlungen werden in den jeweiligen Jahresgesprächen erfolgen.

3.3.2022 
Datum, Unterschrift

Rektorin Mag.^a Ruth Petz
Pädagogische Hochschule Wien

Genehmigung durch das zuständige Regierungsmitglied:

mit GZ 2021-O.859.233

3.3.2022 
Datum, Unterschrift

Bundesminister ao. Univ.-Prof. Dr. Martin Polaschek
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung